

Silicea

Arzneimittel und ihr Zentrales Thema

Zum besseren Verständnis für die ganzheitlich-medizinische Vorgehensweise der Klassischen Homöopathie sollte man die einzelnen Beschreibungen verschiedener Arzneimittelbilder (AZB) studieren. Jenseits von einem rein intellektuellen Erfassen eines Pharmakons möchte ich Dich zu einer Wesensschau einer Art Anthologie (Blütenlese) der Arzneien einladen, wie sie jeder erfahrene Klassische Homöopath täglich nutzt.

Die Einfühlung in die Natur eines Heilstoffes ermöglicht das Sichtbarmachen seiner inneren Kraft und Dynamik sowie der Information seines eigentlichen Wesens die es uns vermitteln kann. Hier wird der noch nicht vertraute Lernende und Interessierte, aber auch der ernsthaft Studierende mit Forschergeist, leicht den Bezug zur vergleichbaren Seelenebene und das nötige Gespür für die unterschiedlichsten Leiden unseres Da-Seins herstellen können. Jeder kann die Einzigartigkeit einer Individualität verstehen lernen.

Diese PDF-Arbeit ist durch den Beitrag vieler Patienten*innen, meinen Kollegen*innen im Homöopathie-Arbeitskreis, dem Wissen der alten Meister und meinen eigenen Ahnungen und Interpretationen entstanden. Das Suchen und Sammeln von maßgeblichen Informationen praktiziere ich, seit nun mehr als 30 Jahren und empfinde große Freude und Nutzen daran. Mit freundlicher Genehmigung, werden hier Aussagen, Meinungen und Berichte von homöopathischen Ärzten, Therapeuten und Betroffenen wiedergeben.

Ich freue mich, wenn es speziell die Menschen erreicht, die in Eigenverantwortung für ihre Gesundheit, zum Weiterforschen inspiriert.

"Das Schöne an der Homöopathie ist, dass man lernt sich selbst und die Menschen besser zu verstehen".

Sieh die Welt in einem Körnchen Sand,
und den Himmel in einer wilden Blume;
halte Unendlichkeit in Deiner Hand
und lebe Ewigkeit in einer Stunde

William Blake (Auguries of Innocence - Omen der Unschuld)

„Was man zu verstehen gelernt hat, fürchtet man nicht mehr.“

Marie Curie

Für den rascheren Überblick und zur unmittelbareren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen ⇒

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ - Besserung durch ... / ↓ - Verschlimmerung durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Weibliche bzw. männliche Form: Die Ausführungen in dieser Arbeit beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

Das Periodensystem

Das **Periodensystem der Elemente** ist seit **Dmitri Iwanowitsch Mendelejew** (1834-1907 russischer Chemiker - Sankt Petersburg), ein bewährtes System zur Beschreibung und Voraussage der chemischen und physikalischen Eigenschaften aller Elemente des materiellen Universums.

Seine homöopathische Interpretation ließ bis in unsere Zeit auf sich warten. **Jan Scholten*** sieht als Arzt und Chemiker im Periodensystem der Elemente einen grundlegenden Plan vom Aufbau der Natur. Seiner Meinung nach gibt es eine tiefgreifendere Bedeutung für die Homöopathie, da auch die Homöopathie tief in der Natur und ihrer Lebensessenz wurzelt. Er hat sich von der klassischen These der Homöopathie entfernt, dass Arzneimittelbilder nur aus Arzneimittelprüfungen entstehen und verifiziert werden könnten, und entwickelte den Ansatz, die Arzneimittel nach dem Plan des Periodensystems zu klassifizieren. Die Klassifikation ist für ihn Wissenschaft auf einer höheren Ebene, weil sie die Möglichkeit bietet, Vorhersagen als wichtiges Element der Wissenschaft zu treffen, und im speziellen Fall der Homöopathie auch Arzneimittel verschreiben zu können, die noch nicht geprüft sind. Damit wird das Spektrum der Arzneimittel enorm erweitert. Eine Überprüfung durch geheilte Fälle ist natürlich obligat. Außerdem glaubt er als echter Wissenschaftler, dass es hinter der Vielzahl der Phänomene eine Ordnung und Einfachheit gibt. So entstand sein grundlegendes Buch: **Homöopathie und die Elemente**.

Die Entdeckung des Periodensystems der Elemente war eine der genialsten Entdeckungen überhaupt. Diese natürliche Ordnung definiert den Charakter und das Zusammenwirken der einzelnen Elemente, und es hat sich gezeigt, dass sie auch für die tiefere Struktur und Ordnung der homöopathischen Arzneimittel gültig ist. Diese Gesetze auf die homöopathischen Arzneimittelbilder zu übertragen, ist eine der faszinierendsten Pionierleistungen der modernen Medizin.

Anmerkung: Lange Zeit habe ich mich vor dem Lernen - gegenüber der Arbeit von **Jan Scholten** gestraubt. Die Thematik erschien mir so komplex, dass ich einige Jahre einen großen Bogen um die Bücher machte (dickste Schinken), geschweige denn, noch einige weitere Fortbildung in dieser Richtung zu starten. Es waren fast 20 Jahre vergangen und ich war der Meinung - „erst mal genug gelernt“!

Irgendwie war es aber auch ein Innehalten, vielleicht der Vorbote für den kommenden Burnout. 2009 brauchte ich dann erst einmal eine Pause. Später dann, kam die Lektüre zum Thema Periodensystem der Elemente genial strukturiert, auf mich zu, wie eine Offenbarung und seine darauffolgende Anwendung waren für mich heilsam. Ehrlich gesagt hatte ich das Periodensystem schon in der Schule nicht wirklich verstanden. Das hat sich jedoch durch die Lektüre und das intensive Hineinarbeiten mit einem befreundeten Kollegen grundlegend geändert. Durch die speziell homöopathische Interpretation, detaillierter Beschreibungen und Voraussagen der chemischen und physikalischen Eigenschaften der Elemente des materiellen Universums, lernte ich im Laufe der Zeit dieses bewährte System, immer mehr zu schätzen. **Scholten** entdeckte die individuellen Themen der Elemente aus ihrer Position im Periodensystem und versuchte sie auf unser Da-Sein zu übertragen. Eine geniale Arbeit.

Die Elemente in ihrer Position in diesem System sind der Sternenstaub aus dem wir geschaffen sind!

Die Arbeit wird nun kein Ende mehr haben, das Werk von **Scholten** wirft so viele Fragen auf, dass die Wissenschaft im Allgemeinen, ohnehin die nächsten Tausend Jahre damit beschäftigt sein wird. Seit gut 200 Jahren arbeiten unterschiedliche Interessengemeinschaften (Ärzte, Therapeuten und Wissenschaftler) bereits damit – die Einen zu unserem Fluch (Entwicklung der Atombombe) die Anderen zum Segen.

Wie die Homöopathie mit diesem universellen Reichtum umgehen wird, steht wohl außer Frage ...

... Nutzung uneingeschränkt zu Heilzwecken ...! ... „dafür wurde das **GANZE** doch erschaffen“- oder „erschuf es sich selbst“, wie die Lebensenergie die uns unablässig durchflutet?!

Leib und Seele sollten besser gemäßigten Gesetzen folgen, alles aufnehmen, lernen und verarbeiten im Leben braucht seine Zeit. Wie ich es auch meiner Familie, meinen Freunden, Klienten und Patienten empfehle: „Behaltet Eure inneren Ressourcen (Heilkräfte) in unmittelbarer Berührung und im aufmerksamen persönlichen Blick.“



***Jan Scholten** (geboren 1951) hat nach einem Chemie- und Philosophiestudium sein Medizinstudium abgeschlossen. Seit 1985 arbeitet er in eigener homöopathischer Praxis. **Jan Scholten** hat u.a. von **Roger Morrison**, **George Vithoulkas**, **Alphons Geukens**, **Jost Künzli** und **Bill Gray** gelernt. 1988 gründete er mit Kollegen das homöopathische Ärztezentrum in Utrecht, das auf mehrere Therapeuten anwuchs. Dort findet jedes Frühjahr das international beliebte **“Spring Seminar”** statt, bei dem er seine neuesten Entdeckungen vorstellt. **Jan Scholten** ist einer der führenden Homöopathen unserer Zeit und hat durch seine bahnbrechenden Entdeckungen im Bereich des Periodensystems und der Pflanzenfamilien die moderne Entwicklung der Homöopathie maßgeblich geprägt.

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergründen Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewahren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Übertreiben	Rückzug Überholt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
1. Wasserstoffserie ♀ Sein o. nicht Sein, Einheit, Symbiose Liebe für alles, Einsam u. Verlassen; Fötus	H 1 Hydrogen Wasserstoff																	He 2 Helium
2. Kohlenstoffserie ♂ Individualität, Wer u. Was bin ich Werte, Ego-Entwicklung, Sinn des Lebens; Kindheit	Li 3 Lithium	Be 4 Beryllium	B 5 Bor Boron							C 6 Carbon Kohlenstoff					N 7 Nitrogen Stickstoff	O 8 Oxygen Sauerstoff	F 9 Fluor	Ne 10 Neon
3. Siliziumserie ♀ Identität: Familie u. Beziehung Pubertät, Haus, Nachbarschaft, Schule usw.	Na 11 Natrium	Mg 12 Magnesium	Al 13 Aluminium							Si 14 Silicium					P 15 Phosphor	S 16 Sulphur Schwefel	Cl 17 Chlor	Ar 18 Argon
4. Eisenserie ♂ Arbeit, Handwerk, Existenz Lehrer Schüler, Dorf, Stamm Zugehörigkeit; Blut, Muskeln	K 19 Kalium	Ca 20 Calcium	Sc 21 Scandium	Ti 22 Titan	V 23 Vanadium	Cr 24 Chrom	Mn 25 Mangan	Fe 26 Ferrum Eisen	Co 27 Cobalt	Ni 28 Nickel	Cu 29 Cupfer	Zn 30 Zink	Ga 31 Gallium	Ge 32 Germanium	As 33 Arsen	Se 34 Selen	Br 35 Brom	Kr 36 Krypton
5. Silberserie ♀ Ideen, Kreativität: Künste, Show + Wissenschaft; Anerkennung, Eitelkeit	Rb 37 Rubidium	Sr 38 Strontium	Y 39 Yttrium	Zr 40 Zirkonium	Nb 41 Niobium	Mo 42 Molybdän	Tc 43 Technetium	Ru 44 Ruthenium	Rh 45 Rhodium	Pd 46 Palladium	Ag 47 Argentum Silber	Cd 48 Cadmium	In 49 Indium	Sn 50 Stannum Zinn	Sb 51 Stibium Antimon	Te 52 Tellur	I 53 Iod Jodum	Xe 54 Xenon
6. Goldserie ♂ Macht + Power, Führung Bosse, Ausdehnung ins Land; Augen + Knochen	Cs 55 Caesium	Ba 56 Barium	↓	Hf 72 Hafnium	Ta 73 Tantal	W 74 Wolfram	Re 75 Rhenium	Os 76 Osmium	Ir 77 Iridium	Pt 78 Platin	Au 79 Aurum Gold	Hg 80 Hydrogenum Quecksilber	Tl 81 Thallium	Pb 82 Plumbum Blei	Bi 83 Bismut	Po 84 Polonium	At 85 Astat	Rn 86 Radon
6a. Lanthaniden ♀ Macht über sich selbst Auto- nomie, Eigenverantwortung, Introspektion Schattenarbeit			La* 57 Lanthan	Ce 58 Cerio	Pr 59 Praseodym	Nd 60 Neodym	Pm 61 Promethium	Sm 62 Samarium	Eu 63 Europium	Gd 64 Gadolinium	Tb 65 Terbium	Dy 66 Dysprosium	Ho 67 Holmium	Er 68 Erbium	Tm 69 Thulium	Yb 70 Ytterbium	Lu 71 Lutetium	
7. Uranserie/Actinide ♂ Intuition Magie, Propheten Schamanen, Welt-Universum Unterbewusst-Seins-Arbeit	Fr 87 Francium	Ra 88 Radium	Ac* 89 Actinium	Th 90 Thorium	Pa 91 Protactinium	U 92 Uran	Np 93 Neptunium	Pu 94 Plutonium	Am 95 Americium	Cm 96 Curium	Bk 97 Berkelium	Cf 98 Californium	Es 99 Einsteinium	Fm 100 Fermium	Md 101 Mendelevium	No 102 Nobelium	Lr 103 Lawrencium	Rf 104 Rutherfordium

Im Periodensystem unterscheiden wir für homöopathische Zwecke sieben **Serien** (die Reihen oder Perioden im horizontalen Verlauf) und **18 Stadien** (die Spalten im vertikalen Verlauf). Mit diesen Koordinaten lässt sich die Position jedes Elements bestimmen, und man kann mit ihrer Hilfe auch neue therapeutische Eigenschaften der Elemente voraussagen.

Das Periodensystem in der Homöopathie – über Lebensthemen und Entwicklungsstadien

Das Periodensystem ist eine natürliche Ordnung der Elemente, nach der man nicht nur ihre chemischen, sondern auch ihre homöopathischen Eigenschaften ableiten kann. **Jan Scholten's** Entdeckung, wie man das Periodensystem auf die Heilkunst übertragen kann, ist eine der faszinierendsten Pionierleistungen der modernen Medizin. Sie ergeben sich aus den Koordinaten des Periodensystems: Die Perioden oder Reihen werden **Serien**, die Spalten 1-18 werden **Stadien** genannt. Nach **Jan Scholten** haben diese **Serien** und **Stadien** des Periodensystems, bzw. die in ihnen angeordneten Elemente jeweils ein gemeinsames Thema, das bei den einzelnen Elementen eine etwas andere Betonung erfährt. Alle Elemente innerhalb einer **Serie** (horizontale Periode oder Reihe) werden durch ein gemeinsames Thema charakterisiert. Diese **sieben Serien** wurden nach ihren jeweils bekanntesten Elementen bezeichnet. Jede **Serie** wird in maximal **18 Stadien** (vertikale Spalten) unterteilt. Diese 18 Stadien entsprechen der Elektronenkonfiguration in der äußeren Atomhülle und damit dem chemischen Verhalten des jeweiligen Elements.

Die Serien

Nach **Jan Scholten** und **Rajan Sanakaran** geht es um Struktur, unterteilt und beschrieben in bestimmten Lebensphasen der menschlichen Entwicklung. Die **Serien** (horizontale Perioden oder Reihen) stehen dabei für ein bestimmtes Lebensthema und dessen Entwicklung, das alle Arzneimitteln in einer Reihe gemeinsam haben.

Die **Serien**, eins bis sieben, entsprechen der Chronologie des menschlichen Daseins, von der **Empfängnis** bis zum **Tod**. Wobei die erste Reihe der **Empfängnis** entspricht (**Wasserstoffserie**), die zweite der **Geburt** und **Kindheit** (**Kohlenstoffserie**) und die dritte der **Pubertät** und **Egoentwicklung** (**Siliziumserie**).

Ein Beispiel: Wenn es zu Problemen in einem bestimmten Entwicklungsabschnitt, zum Beispiel Ablösung von der Mutter und Kontaktaufnahme zur Umwelt kommt, stoppt die Entwicklung. Das kann zur Folge haben, dass sich bestimmte Überlastungen und Strapazen entwickeln können, die sich in Form von psycho-physischen Symptomen zeigen, die sich in den folgenden Lebensabschnitten als Beschwerden oder eine Krankheit, als problematisch erweisen. Das homöopathische Arzneimittel des gestörten Entwicklungsabschnittes, das sich aus der Stellung im Koordinatensystem aus der **Serie** und dem **Stadium** ergibt - als Kombination aus Lebensthema und ursächlich betroffenem Lebensabschnitt - kann helfen den Entwicklungsschritt nachzuholen (zu erlernen) und im weiteren Verlauf des Lebens zu vollziehen.

Die Serien (1-7 Perioden, Ebenen oder Reihen) des Periodensystem

Serie	Erlebnisfeld und Entwicklung Scholten
Wasserstoffserie	Sein oder nicht Sein, Das „Da-Sein“ an sich: Inkarnation; Existenz; Zeugung
Kohlenstoffserie	Geburt: Leben an sich, Individuum; ICH - Werte, Ego-Entwicklung (Über-)Lebensfähigkeit
Siliziumserie	Ego-Entwicklung im Gegenüber DU: Familie, Freunde, Kommunikation; Pubertät
Eisenserie	Erwachsen-Werden: Arbeit + Existenz, Integration in die Gesellschaft; Eigenverantwortung
Silberserie	Kreativität + Entwicklung: Inspiration, Ideen, Ästhetik; Erfinder, Wissenschaften ...)
Lanthanoide	Innere Macht: Autonomie - Verantwortung für sich selbst übernehmen
Goldserie	Äußere Macht: Anführer, Herrschen - Verantwortung für und über andere?!
Uranserie	Spiritualität: Magie, sechster-siebter Sinn; unsichtbare Macht, Gesamtheit; Universum

Die Stadien

Die einzelnen **Stadien** (vertikale Spalten) stehen für den einzelnen Entwicklungsabschnitt, den die Persönlichkeit bei der Bearbeitung ihrer Lebensthemen von der Geburt bis zum Lebensende durchläuft und das von allen Arzneimitteln einer Serie gemeinsam vertreten wird. Im homöopathischen Sinn weisen sie auf den jeweiligen Fortschritt, jeder einzelnen Entwicklungsstufe innerhalb der einzelnen **Serie** hin. Auf der linken Seite wird ein deutlicher Mangel empfunden, in der Mitte ist der Mensch in Bezug auf das Thema der Reihe erfolgreich und rechts droht der Verlust des bisher Erreichten, jeweils hinsichtlich der Thematik der entsprechenden **Serie**. Die Kreuzungspunkte der **Serien** und **Stadien** definieren ein exaktes Thema für jedes Element. Dadurch kann fast jede erdenkliche Situation in einer Kombination bestimmter Elemente dargestellt werden. Fehlen Arzneiprüfungen eines Elements, kann man die Einsatzmöglichkeiten aus den Gruppeneigenschaften (**Serie** und **Stadium**) ableiten und so auch kleine und ungeprüfte Mittel mit in die Arzneimittelsuche einbeziehen.

Diese natürliche Ordnung definiert den Charakter und das Zusammenwirken der einzelnen Elemente gegenüber dem menschlichen Naturell und es hat sich gezeigt, dass sie auch für die tiefere Struktur und Ordnung der homöopathischen Arzneimittel gültig ist. Durch ein lebendiges Verständnis der **Serien** und **Stadien** kann jedes Element für den homöopathischen Einsatz erschlossen und nutzbar gemacht werden. Daraus ergibt sich ein enormes Potential für die homöopathische Verschreibung, vorausgesetzt, dass dieses neue System wirklich verstanden wird. Ein höchst lohnenswertes Studium, und ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass viele Patienten von diesem neuen Juwel der Homöopathie profitieren. Inzwischen werden alle Elemente und Minerale aus dem Periodensystem medizinisch genutzt. Diese Gesetze auf die homöopathischen Arzneimittelbilder zu übertragen, ist eine der faszinierendsten Pionierleistungen der modernen Medizin.

Eine ausführlich Beschreibung und Erklärung zu den einzelnen **Serien** und **Stadien**, findet Ihr unter ⇒ **HOMÖOPATHIE** und **Periodensystem**. Die Übersicht über verfügbare Literatur zu diesen Themen, sind am Ende dieser PDF-Arbeit - unter **Literatur + Quellen Angaben** aufgelistet.

Die ersten drei Reihen des Periodensystem - Wasserstoffserie, Kohlenstoffserie und Siliciumserie

Die Entdeckungen zu den homöopathischen Gesetzmäßigkeiten der einzelnen **Serien** des Periodensystems haben wir der Arbeit von **Jan Scholten** zu verdanken. Später haben sich weitere Homöopathen mit dieser Thematik beschäftigt. Im Besonderen werden die ersten drei Reihen des Periodensystems als zentrales Unterscheidungsmerkmal, das Thema „**Ich** und **Du**“ gesehen. Dieses Thema beginnt schon bei der Entwicklung eines Embryos im Mutterleib (**Wasserstoffserie**). Das einzelne Ich, muss sich von allem, was es nicht sein will, abgrenzen. In der Auseinandersetzung mit dem **Du**, wächst und entwickelt sich das **Ich**. Anhand dieser Idee vom existenziellen Wechselspiel zwischen **Ich** und **Du** haben einige führende Homöopathen, ein neues Verständnis für die Arzneimittel unserer **Materia medica*** entwickelt. Jedes Reich und jedes Einzelmittel hat seine eigene Einstellung zum **Ich** und reagiert auf unverwechselbare Weise auf das **Du**: „Wer bin ich, wer will ich sein, und was brauche **Ich** dazu von **Dir**?“

***Materia Medica** „heilende Substanz“ ist die historische Bezeichnung für Textsammlungen über die Wirkung von Substanzen, die zu Heilzwecken verwendet werden. Die Substanzen, deren Wirkungen in einer *Materiae medica* beschrieben wurden, stammten aus den drei Naturreichen (Mineralien, Pflanzen + Tiere) und wurden entsprechend geordnet. Die Bezeichnung leitet sich aus der lateinischen Übersetzung des Titels eines Werkes des griechischen Arztes **Pedanius Dioskurides** ab. Der Begriff »Materia medica« wurde international bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Er wurde mit der Zeit durch Pharmakologie oder im Deutschen auch durch »Arzneimittellehre« ersetzt. In der Klassischen Homöopathie wird »Materia medica« weiterhin zur Bezeichnung der homöopathischen Arzneimittellehre benutzt.

Einführung in das Reich der Minerale

Die zentrale Empfindung eines Menschen, auch Vitalempfindung genannt, welcher ein Heilmittel aus dem Mineralreich braucht, lautet: Das Problem bin ich. Mit mir stimmt etwas nicht. Mir fehlen entscheidende Fähigkeiten, um meine Probleme adäquat zu lösen und meinen Alltag zu meistern. Es geht um **Mangel**, **Verlust** und **Zusammenbruch der eigenen Struktur**. Wichtige Schlagworte eines Menschen, der eine Arznei aus dem Mineral-Reich benötigt: **Struktur**, **Sicherheit**, **Funktion**, **Fähigkeit** und **Leistung**. Meist wirken diese Patienten geordnet, um einen logischen Aufbau des Anamnesegesprächs bemüht und bestrebt, das eigene Verhalten zu analysieren und zu erklären. Mitunter kann die Anamnese etwas farblos und schleppend sein. Gestik und Mimik sind eher zurückhaltend und oft wenig ausdrucksstark.

Bei den mineralischen Heilmitteln unterscheiden wir zwischen denen aus Einzelementen und den Salzen, die aus zwei oder mehr Stoffen zusammengesetzt sind. Letztere können Elemente einer Reihe des Periodensystems enthalten – wie **Natrium muriaticum** – oder auch Stoffe aus mehreren Reihen wie **Magnesium carbonicum**. Während es bei dem **Natrium muriaticum-Patienten** ausschließlich um die Themen der dritten Reihe (Periode), der **Siliciumserie** geht, handelt es sich bei **Magnesium carbonicum** um eine Kombination der Themen aus Reihe zwei und drei.

In Relation zu **Jan Scholtens** grundlegendem Beitrag zum Verständnis des mineralischen Reichs sieht **Rajan Sankaran** eine enge Beziehung zwischen dem Periodensystem und der menschlichen Entwicklung. Demnach entsprechen die Reihen eins bis sieben der Chronologie des menschlichen Daseins von der Empfängnis bis zum Tod. Wobei die erste Reihe die **Wasserstoffserie**, der Empfängnis entspricht, die zweite die **Kohlenstoffserie**, der Geburt, die dritte, die **Siliciumserie** der Kindheit usw. Die Spalten (**Stadien**) wiederum geben einen Hinweis auf das jeweilige Entwicklungsstadium: Auf der linken Seite wird ein deutlicher Mangel empfunden, in der Mitte ist der Mensch in Bezug auf das Thema der Reihe erfolgreich und rechts droht der Verlust des bisher Erreichten – wieder hinsichtlich der Thematik der entsprechenden Periode.

Arzneimittel aus dem Mineralreich - Ausführliche Betrachtung ⇒

3. Die **Siliciumserie**: **Identität** und Beziehungsbereich in der **Ego-Entwicklung** - **Pubertät**, zum Gegenüber zum **DU**: Sozialverhalten mit Familie, Freunden, Kommunikation, Liebe zum Gegenüberliegenden Geschlecht.

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergründen Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewähren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Übertreiben	Rückzug Überholt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
3. Siliziumserie ♀ Identität: Familie u. Beziehungen Pubertät , Haus, Nachbarschaft, Schule usw.	Na 11 Natrium	Mg 12 Magnesium	Al 13 Aluminium							Si 14 Silicium					P 15 Phosphor	S 16 Sulphur Schwefel	Cl 17 Chlor	Ar 18 Argon

Serien Überblick

Die **Siliciumserie** das dritte Energieniveau im Periodensystem, besitzt wie die **Kohlenstoffserie** ebenfalls acht Elemente, von **Natrium**, **Magnesium**, **Aluminium** über **Silicium**, **Phosphor**, **Sulfur**, **Chlor** bis zu dem Edelgas **Argon**.

Zentrale Themen der Siliciumserie

Die **Siliciumserie** (Periode), repräsentiert eine weitere heranreifende Lebensform innerhalb des Periodensystems. Die Elemente auf dieser Ebene vertreten die Weiterentwicklung im **Identitäts-** und **Beziehungsbereich** vom **Ich** zum **Du**. In der **Siliciumserie** geht es um die Entwicklung der **eigenen Identität** des **EGO**.

Der Austausch mit den Anderen, Freundschaften, erste Beziehungen zum anderen Geschlecht, **Individualität** und die Beziehung zum **DU**: Habe ich Angst aus dem Schutz (Mutterhöhle - Zuhause) herauszukommen oder nicht heraus zu dürfen?! Der junge Mensch entwickelt sich weiter - hinein in die **Pubertät**.

Das Thema Beziehungen vom **ICH** zum **DU** (Liebe und Kommunikation) von **Abhängig** (zuhören, versorgt werden) zur Unabhängigkeit hin (selbst sprechen und bestimmen), hin zum eigenständigen Überleben in Abgrenzung vom **DU** (bei **Siliciumserie** Entwicklung der psychischen und intellektuellen Identität mit Beziehung zum **DU** durch Kommunikation und Wunsch nach Anerkennung vom **DU**).

. Die einfache Körperbezogenheit des Ich geht auf die Umgebung des **DU** zu. Die **Sehnsucht** nach dem **DU** wird groß und man braucht dieses **DU**, diese **innige Beziehung** zu nahestehenden Menschen, den offenen Kontakt, wie der zur Familie, Bekannten und Freunden. Denn allein fühlt man sich nicht glücklich.

Alles dreht sich um die psychische und intellektuelle Entwicklung eines noch jungen Menschen in seiner Pubertät: Kann er/sie sich als ein eigenständiges Individuum mit **Ausdrucksfähigkeit**, **Selbstbewusstsein** und **Entscheidungsfähigkeit** problemlos entwickeln?!

Jan Scholten - Homöopathie und die Elemente: Versteht diese Reihe in der Weiterentwicklung der **psychischen** und **intellektuellen Identität** eines jungen Menschen. Der enge Rahmen der Kindheit (**Kohlenstoffserie**), die ausschließliche Abhängigkeit von den Eltern besonders der Mutter, beginnt sich nun zu erweitern. Das bezieht das einfache Sozialverhalten mit den Eltern, Geschwistern, näheren Bekannten, Freunden und der Kommunikation in der **Beziehung zum DU** und Wunsch nach Anerkennung vom **DU**, mit ein. Die einfache Körperbezogenheit des Ich geht auf die Umgebung des **Du** zu. Hier ist offene Kommunikation wichtig, damit die **Beziehung zum DU** und der Wunsch nach Anerkennung vom **DU**, in der Pubertät, auf dem Weg zum Erwachsen-Werden gestaltet werden kann.

Nach **Jan Scholten** entspricht die **Siliziumserie** dem Lebensabschnitt eines Teenagers mit dem zentralen Thema von Beziehungen innerhalb der Familie und zu Freunden. Zum körperbezogenen Ich kommen in der 3. Reihe Kontakt und Kommunikation mit einem Du, dem wir gefallen wollen, das wir lieben oder hassen.

Sankaran: Innerhalb der **Siliziumserie** ist die noch junge Persönlichkeit mit dem **Familienimage**, **Freundschaften** und **Liebesbeziehungen** involviert. Der enge Rahmen der Kindheit, die ausschließliche Abhängigkeit von den Eltern, besonders der Mutter, beginnt sich nun zu erweitern.

Nun von der Mutter getrennt mit eigener physischer Existenz (**Siliciumserie**), kann sich eine Art **psychische Unabhängigkeit** überhaupt erst entwickeln. Die eigene Identität, das **Ego** entwickelt sich mit **Freiheit** und **Kraft** zu eigenen Entscheidungen. Man darf möglichst ungehindert heranwachsen (Auswahl von Freunden, Beruf, Kleidung etc.). Die **Kommunikation**, der Austausch von Gefühlen (mitfühlend) und Meinungen etc. werden zentral. Der junge Mensch lernt so seine Position in Bezug zu den Anderen. Dinge alleine tun, sich eine eigene Meinung bilden, selbst unter- und entscheiden zwischen Mein und Dein, falsch und richtig.

Durch **Kommunikation** und mit der Erkenntnis der eigenen Bedürfnisse, entsteht die Fähigkeit diese auszudrücken. Wegen immer noch von außen benötigter Sorge und Ernährung, kann ein Aufbau von Beziehungen zu anderen, Familie, Freunde und Liebesbeziehungen entstehen.

Aufgabe

Jugendliche lernen sich im familiären Rahmen zu behaupten und andere zu respektieren. Der Kontakt zu den Geschwistern, Verwandten, Mitmenschen der nahen Umgebung und dann später die **Liebe zum anderen Geschlecht**, sind die mächtigsten Triebfedern der **Siliziumserie**. Wie komme ich mit Anderen, Familie, Freunde und in einer Beziehung zurecht. Durchleben der **Pubertät** mit Hilfe von gestalteter und offener Kommunikation. Es geht um eine gesunde **EGO**-Entwicklung, und die Beziehungen vom **ICH** zum **DU** (Liebe und Kommunikation) von **Abhängig** (Zuhören, versorgt werden) nach **Unabhängigkeit** (selbst sprechen und bestimmen). Beziehungen, persönliche Liebe und Hass, Aussehen, Präsentation, Teenager, Kleidung Mode, Makeup! **Verführung**. (**Sulfur**) etc.

Probleme

Wie offen und frei oder problematisch ist die Position in der Beziehung, gegenüber der Familie, Freunden, in der Schule, Nachbarschaft und in einer Liebesbeziehung? Erfahre ich Anerkennung (Wertschätzung) von diesen Personen?!

Familie: Sucht den Platz in der Familie (Scheidung Schlüsslkinder: **Chlor** Mutterliebe, **Phosphor** Geschwisterliebe).

Beziehungen: Impulsive Beziehungen (eingehen + abbrechen); **Verwirrt** in Beziehungen zu anderen; **Verführung**, **Eifersucht** etc. Mitfühlende Kommunikation (Verlust von Freunden: **Sulfur** und **Natrium** Partnerliebe).

Zustand: **Festhaltensyndrom** am Abgrund stehen; **Loslassen**; **Panik** - wollen den drohenden Absturz oder Verlust verhindern.

Kompensation

Meine Verteidigungsmechanismen sind die totale Anpassung, ich mache was mir gesagt wird.

Die sechs psychologischen Abwehr- oder Verteidigungsmechanismen⇒ die 3 ersten: **Verdrängung**, **Unterdrückung**, Abspaltung oder **Dissoziation**, werden vornehmlich in der Kindheit eingesetzt, wenn wir von bestimmten Erlebnissen überwältigt werden. Werden sie noch im Erwachsenenalter benutzt, blenden sie den Großteil der Vergangenheit aus dem Bewusstsein aus. Die Mechanismen **Beschönigung**, **Ablehnung** und **Täuschung** trüben offenkundig die Sicht in der Gegenwart. Sie behindern die Krankheit zu erkennen und die Vergangenheit zu untersuchen, um die eigene Geschichte zu rekonstruieren damit Heilung entstehen kann. siehe **Pia Mellody**: Wege aus der Co-Abhängigkeit.

Dekompensation

Einsamkeit (ich schaffe das Allein). Vertrauen auf Versorgung und Zuneigung (Suche nach Gefühlen und Liebkosungen), werde ICH anerkannt mit all meiner Hilflosigkeit?!

Ängste Trennungsangst (weg von Familie -von vertrauter Umgebung). **Furcht** verlassen ohne Versorgung, getrennt von Bekanntem. Naturängste (Gewitter); (**Angst** alleine im Dunkel, vor **Unbekanntem**, vor Geistern etc.

Joshi Bhawisha: Entwicklung des Ego als von anderen (auch intellektuell) unterscheidbare Persönlichkeit. Mein Selbstwertgefühl hängt von der Akzeptanz, Aufmerksamkeit der anderen mir gegenüber ab (meine Entscheidungen, Ideen, Beziehungen, Entwicklung und Zugehörigkeit). »ICH bin eine Persönlichkeit, die das Produkt meines Geistes ist« (meiner Anschauungen); aber »ICH brauche meine ... Beziehungen zu DIR, ...! ICH will mich DIR mitteilen, mich austauschen (sprechen, schreiben, eigene Meinung entwickeln, muss mich mit DIR austauschen **Kommunikation** versus **Einsamkeit**).

Essenz

Es besteht der Wunsch hin zum DU und der Wunsch nach Anerkennung vom DU.

Nach **Scholten:** Beziehungen in der Familie, später größerer Kreis (Bekannte, Kollegen, Gruppe). Nach Aufbau des ICH in der **Kohlenstoffserie**, kommt es in der **Siliciumserie** zur Hinwendung zum Du, mit **Liebe** (Anziehung) und oder zu **Hass** (Abstoßung).

Joshi Bhawisha: Entwicklung des Ego als von anderen (auch intellektuell) unterscheidbare Persönlichkeit. »ICH bin eine Persönlichkeit, die das Produkt meines Geistes ist« (meiner Anschauungen); aber »ICH brauche meine ... Beziehungen zu DIR, ... möchte mich mit DIR austauschen«!

Organ Funktionen: Alle Sinnesorgane sind gleichermaßen in Aktion. Magen-Milz-Pankreas, Bindegewebe, Gelenke.

Pathologie: Magen-Darm Probleme, Akne Allergien.

Lebensalter: Adoleszenz 12-18 Jahre.

Erlebensraum: Familie, Platz einnehmen Zuhause, Verwandtschaft, Freunde und Bekanntenkreis, Nachbarschaft, Schule. Abhängigkeit, Respekt, Ich und Du.

Selbstbewusstsein: Im Periodensystem auf der linken Seite der Stadien **ängstlich**, **scheu** und **suchend** / in der Mitte on the Top: **Selbstbewusst** / rechte Seite **Selbstbewusst** und Weiterentwickelnd.

Abschluss Siliciumserie Schlüsselwörter

Wertschätzung (Anerkennung) von Personen und Meinungen / Verachtung (**D.D.: Silberserie**); Entscheidungs-Schwäche / -Unsicherheit / -Stärke; Liebe (**Clohrum** Mutterliebe; **Sulfur** und **Natrium** Partnerliebe; **Phosphor** Geschwisterliebe) in Dekompensation Einsamkeit; Vertrauen auf Versorgung, Zuneigung (Gefühle, Liebkosungen), werde ICH anerkannt? Mein Selbstwertgefühl hängt von der Akzeptanz, Aufmerksamkeit der anderen mir gegenüber ab (meine Entscheidungen, Ideen, Beziehungen, Entwicklung, Zugehörigkeit); ICH will mich DIR mitteilen, mich austauschen (sprechen, schreiben, eigene Meinung entwickeln, **Kommunikation** versus **Einsamkeit**).

DD: Differenzialdiagnose - Vergleichende Aspekte der einzelnen Serien

Die **Wasserstoffserie** stellt die Urform der Evolution dar. Das bezieht die Umstände der Empfängnis und die Entwicklung des Menschen von der Zeugung bis zum embryonalen Zustand mit ein. Das „**Da-Sein**“ an sich, die Existenz schlecht hin! Da spielen die **Acid**-Themen (Säureverbindungen **Hydrogen** Wasserstoff), der **Idealismus** vs. **Zerstörung** - Aufopferung spielt hier eine große Rolle. Die **Ängste** sind hier groß aber noch nicht Bewusst?!

In der **Kohlenstoffserie** sind Beziehungen wichtig, mit sich selbst dem nahestehen Umfeld (Familie), um sich selbst - später - in die Unabhängigkeit entwickeln zu können (Organisation). Es wird jedoch nicht wirklich eine Beziehung eingegangen, es findet kein richtiger Austausch statt, es ist nur eine Art Einbahnstraße, innerhalb der Entwicklungsstufe 3-6 Jahre. Während dieser Zeit, können wir - wenn alles gut läuft - Anerkennung und Liebe erfahren: Körper, Seele und Geist können (dürfen?) sich frei entwickeln. Für das Kind kann die **Angst** bestehen, aus dem Schutz der Mutterhöhle herauszukommen oder nicht heraus zu dürfen?!

D.D.: in der **Siliciumserie** geht es, im späteren Stadium um die Beziehung an sich, um den Austausch. Hier werden Beziehungen wichtig zum Austausch mit den anderen und die Beziehung zum **DU**, (sich mitteilen, anerkannt werden, Ego-Entwicklung - Pubertät). Hier lernen wir die Anerkennung der **Individualität** und die Beziehung zum **DU**: Habe ich **Angst** aus dem Schutz (meines Zuhause) herauszukommen oder nicht heraus zu können, zu dürfen?!

D.D.: in der **Eisenserie** geht es um Erwachsen-Werden um Selbstverantwortung und Selbstversorgung. Hier bestehen dagegen **konkrete Ängste** (Schmerz, Armut, Verlust der Sicherheit - Arbeit. Beziehungen sind hier auch wichtig, aber mit dem Zweck, dass man mit anderen zusammenarbeiten muss, um eine Aufgabe zu erfüllen, die Aufgabe ist das eigentliche Ziel.

D.D.: In der **Silberserie**: geht es um die Anerkennung der entwickelten Kreativität, der eigenen selbst geschaffenen Werke (Künstler, Journalist, Wissenschaft) oder innerhalb der Darstellung (Film, Theater und Sport).

D.D.: In der **Goldserie** geht es um die äußere Macht: Anführer, Herrschen, die Verantwortung für und über andere?! Hier besteht die **Angst** in der Anleitung, Begleitung und Führung Anderer zu versagen.

D.D.: In der **Lanthanoiden Serie** geht es um die Innere Macht: Die **Autonomie** und die Verantwortung ausschließlich für sich selbst zu übernehmen.

D.D.: Die **Uran--oder Actiniden Serie** steht für den Weg zur inneren Spiritualität: Magie, sechster-siebter Sinn; unsichtbare Macht, Gesamtheit; Universum.

Entsprechungen in der Pflanzenwelt: **Identität** und **Beziehungsbereich** Umfasst die **Monokotyledonen MONOCOTS**, der Einkeimblättrigen Pflanzen, aufgeteilt in **Commeliniden** und / **Non- Commeliniden**.

Beispiele für Pflanzenfamilien und deren homöopathische Arzneimittel ⇒

Commeliniden: Zu den bekannten **Commelinidae** zählen die **Palmen** und verwandte Pflanzen (**Ordnung Arecales**), die Tagblumen, Tradeskantien, Kängurupfoten und **Wasserhyazinthen** (**Ordnung Commelinales**), die **Gräser**, **Bromelien**, **Binsen**, **Riedgräser** und **Seggen** (**Ordnung Poales**) und der **Ingwer**, **Kardamom**, **Kurkuma**, **Galgant**, die **Bananen**, **Kochbananen** und die **Paradiesvogelblumen** (Ordnung **Zingiberales**).

Arecales Palmenartige Gewächse **Sabal** / **Commelinales** Commelinaartige / **Poales** Süßgrasartige Süßgräser (**Bambus**) und die Sauergrasartigen **Cyperus rotundus** Zyperngras / **Zingiberales** Ingwerartige (Echter Ingwer).

Non-Commelinid: Die für die Homöopathie wichtigen Pflanzen kommen aus den Ordnungen der **Asparagales** (Spargelgewächse) und **Liliales** der Liliengewächse.

Die Spargelartigen (Asparagales) sind eine Ordnung der Monokotyledonen mit 14 teils umfangreichen Familien. Eine große Anzahl von Arten werden als Zierpflanzen für Parks, Gärten, Räume und als Schnittblumen genutzt. Viele Arten werden als Heilpflanzen verwendet. Wenige Arten sind wichtige Nutzpflanzen, beispielsweise Spargel sowie einige Vertreter der Gattung Lauch, wie Zwiebel, Lauch oder Knoblauch.

Convallariaceae: *Convallaria majalis* (Maiglöckchen), die

Amaryllidaceae: *Allium cepa*, *Allium ursinum* (Bärlauch), (*Galanthus nivalis* (Schneeglöckchen), *Narcissus poeticus*, *Narcissus pseudonarcissus*); (Narzissen).

Hyacinthaceae: (*Agraphis nutans*, *Ornithogallum umbellatum*, *Squilla maritima*); Hyazinthengewächse

Iridaceae: *Crocus sativus*, *Iris vesicolor*,

Alliaceae: *Allium cepa* die Zwiebel, *Allium sativum* Knoblauch

Orchidaceae: Viele Orchideen -Gewächse

Essenz: Die **Asparagales** (Spargelgewächse), sind der Familie der **Liliales** Liliengewächse, in der Essenz ihrer Arzneiwirkung diesen sehr ähnlich; während aber die **Liliales** vor allem die Polarität von Himmel (**Spiritualität** + **Reinheit**) und Erde (animalisch, instinktiver Sex), auszubalancieren versuchen (Probleme Becken-Region, **Ruhelose Aktivität**, **Ohnmacht**), haben die **Asparagales** zusätzlich die vertikale Ebene der Verbindung mit dem Menschen (Umarmung der Menschheit) und deshalb viele **Probleme in der Herz-**, evtl. **Magen-Region**. Deshalb auch **Probleme mit Beziehungen** und **Partnern**; vor allem **Alliaceae** + **Asparagaceae** haben das **sulfurische Thema** der Liebe und Harmonie im Sinne von Moral, Verführung, betrügen und betrogen werden in Bezug auf göttliche Moral.

Amaryllidaceae (Agavaceae) Amaryllisgewächse oder auch Narzissengewächse genannt, sind eine **Familie**, die zur **Ordnung** der Spargelartigen (**Asparagales**) innerhalb der **Monokotyledonen** gehört. Der Name der namensgebenden Gattung **Amaryllis** ist vom Namen einer Schäferin aus den **Eklogae* Vergils** abgeleitet.

Die **Agavaceae** Agavengewächse sind eine **Unterfamilie** in der **Familie** der Spargelgewächse (**Asparagaceae**) innerhalb der Ordnung der Spargelartigen (**Asparagales**). Aus dem Saft einiger Agave-Arten wird Pulque hergestellt und die Fasern einiger Agave- und Yucca-Arten werden zu homöopathischen Arzneien verarbeitet.

***Eklogae:** Die Ekloge griechisch »Auswahl oder Wahl«, sind ein Sammelwerk von zehn Hirtengedichten **Vergils**, das vermutlich zwischen 42 und 39 v. Chr. entstanden ist. In einem dieser Gedichte wird die Geburt eines Weltenheilands und der Beginn eines neuen, goldenen Zeitalters prophezeit, was die christliche Deutung als Ankündigung der Geburt Christi auslegte. Dies brachte Vergil seinen Ruf als anima naturaliter christiana, als »von Natur aus christliche Seele« ein.

Bambus arundinacea: Bambus, etwa 116 Gattungen.

Systematik: Vergleichbar mit der **Siliziumserie!** **Klasse:** Bedecktsamer Monokotyledonen, **MONOCOTS – Non-Commelinidis;**
Ordnung: Süßgrasartige (Poales); **Familie:** Süßgräser (Poaceae); **Unterfamilie:** Bambusgewächse (Bambusoideae); **Tribus:** Bambus (Bambuseae) **Untertribus:** Bambusinae; **Gattung:** **Bambusa;** **Wissenschaftlicher Name:** **Bambusa arundinacea**

Homöopathie: **Bambus** ist eine hervorragende Arznei zur Behandlung von **degenerativen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates** wie Knochen, Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Bindegewebe, Haut, Haare + Nägel. Personen, die an einer **Bindegewebsschwäche** leiden oder brüchige Haare und Nägel haben. Auch bei älteren Personen mit Muskelschwäche und brüchigen Knochen. Menschen, die einen schlimmen Unfall erlitten haben mit **multiplen Knochenbrüchen, Schleudertrauma, Verletzungen der Wirbelsäule, Lähmungen, Bandscheibenvorfall** bis hin zum **Koma**. Durch die stärkende Wirkung der Inhaltsstoffe passt **Bambusa** geradezu perfekt: Bei **Überlastung** und **chronischer Erschöpfung** / Der **Bezug zur WS** / **Verlangen gestützt zu werden** / Er muss sich durch die **✂** abstützen.

Nach der Schwangerschaft oder nach einer sehr schweren und anstrengenden Geburt, von der sie sich nicht vollständig erholen konnten. **PMS** (Prämenstruelles Syndrom) mit massiven Brustbeschwerden und **psychischen Einbrüchen**. **Bambusa** hat sich gut bei gestressten Personen bewährt, die starken **Überlastungen** ausgesetzt waren und **Enttäuschung** erfahren haben. **Bambusa** wirkt sich positiv auf den Gemütszustand aus, hat eine aufhellende Wirkung. Es wird verordnet, wenn die Beschwerden durch **körperliche** und **seelische Überforderung** entstanden sind, sodass das Mittel bei **depressiven Verstimmungen** helfen kann; **depressiv**, lustlos, unzufrieden mit allem, kraftlos. Große **Verlassenheitsgefühle, Hilflosigkeit, Ohnmacht** „ich habe mich verloren“ - aber auch innere **Wut**.

Geist / Gemüt - Wesen / Typ: **Bambusa-Patienten** sind **Perfektionisten**. Sie denken viel über ihre Arbeit nach und haben immerzu Gewissensbisse, weil die Arbeit noch nicht fertig ist. Unruhe mit Bewegungsdrang. Sie leiden an einer **depressiven Verstimmung** oder dem **Burn-out-Syndrom**. Gefühl der **Überforderung, Erschöpfung** („Möchte Ballast abschmeißen“). Ein Anzeichen dafür ist beispielsweise, dass die Patienten plötzlich eine Abneigung gegen ihre gewohnte Arbeit entwickeln und nur noch im Bett liegen wollen. Sie fühlen eine große Unsicherheit, ob es gelingen wird, die gesteckten Ziele zu realisieren: **Antriebslosigkeit** mit Unlust zu Arbeiten oder aus dem Bett aufzustehen. Unfähigkeit Arbeiten zu erledigen, **Faulheit, Trägheit**. Gefühl, eingeschränkt und in den Alltag **eingepresst zu sein**. Gefühl, „es lastet etwas auf der Seele“, sie fühlen sich Angreifbar und Verletzlich.

Auf der **positiven Seite** findet man: Gefühl von Tatkraft, Selbstsicherheit und Entscheidungsfreude. Große Lust auf die Arbeit, sie können gut organisieren und haben das Gefühl von großer inneren Ausgeglichenheit.

Verbesserung ↑: Der Zustand von **Bambusa-Patienten** bessert sich durch **Wärme**; sie nehmen gerne **heiße Bäder**.

Verschlechterung ↓: durch **Kälte**, z.B. **Sitzen im Freien**, bei **kühlem Wetter**. **Bewegung und Liegen**

Farbe: Die Farben als Hilfe zur homöopathischen Mittelfindung, **H. V. Müller:** Für **Bambusa:15-16C**, - **tiefes BLAU** und **Schwarz**.

Allium cepa: Zwiebel Sommerzwiebel, Küchenzwiebel.

Systematik⇒ **Bedecktsamer (Magnoliopsida); Klasse:** Monokotyledonen **MONOCOTS Non Commelinidis / Siliziumserie!**
Ordnung: Spargelartige (**Asparagales**); **Familie:** Amaryllidgewächse (**Amaryllidaceae**); **Unterfamilie:** Lauchgewächse (Allioideae); **Tribus:** Allieae; **Gattung:** Lauch (Allium); **Art:** Zwiebel; **Wissenschaftlicher Name:** **Allium cepa**

Zustand nach **Fließschnupfen** mit **scharfer Nasenabsonderung** (reizt Nase und Oberlippe) mit Larynxsymptomen, Augensekretion milde.

Wesen, Typ: Besonders passend für phlegmatische Personen

Symptome: Lichtempfindlichkeit mit anschwellen der Augenlider

Charakteristik: Wässrige Absonderungen der Augen (milde) aber beißend aus der Nase.

Notfälle: Akute katarrhalische Zustände mit viel Sekretion / Starker **Heuschnupfen** im Frühling oder Sommer Zustand nach **Fließschnupfen** mit scharfer Nasenabsonderung (reizt Nase und Oberlippe) verstopfter Nase mit Jucken und Niesen und Sekretabsonderung sowie **Bindehautentzündung; Photophobie**. Neuralgische **✂** bei traumatischer **Nervenentzündung** und **Neuralgien** infolge von **Amputationen** mit anhaltenden starken Schmerzen, die den Betroffenen zur Verzweiflung bringen, traumatisch **chron. Neuritis**. / Wasserblasen durch Reibung, **✂** beim Gehen durch aufgerieben Hautstellen, die an Schuhwerk oder Kleidung reiben / **Phlebitis** (Venenentzündung) nach Zangen Geburt.

Modalitäten: ↑ und gegen Abend / ↓ im Freien und im warmen Zimmer

Vergleiche: **Aconitum, Gelsemium, Euphrasia, Ipecacuanha, Kalium-hydrochloricum.**

Ergänzungsmittel: **Phosphor, Thuja, Puls.**

Antidote: **Arnica, Chamomilla, Veratrum.**

Liebling's-Farbe: Farben als Hilfe zur homöopathischen .Arzneifindung **Allium cepa: 17C (23AB7-8)** **knallblau**

Silicea oder **Silicea terra**: Kieselerde, Siliziumdioxid, Bergkristall, - **Für Norbert** ...)!

Allgemeines Herkunft und Geschichte

Silicea, der Bergkristall, ist aus chemischer Sicht eine Verbindung zwischen Silizium und Sauerstoff (Siliziumdioxid). **Silizium** ist ein chemisches Element, ein so genanntes Halbmetall und in der Computertechnologie unentbehrlicher als Halbleiter. Der Mittelpunkt der amerikanischen PC - Technologie, Silicon Valley, bedeutet „Silizium Tal“ und weist auf die Bedeutung des chemischen Elements für diesen Industriezweig hin.

Silizium ist nach Sauerstoff das zweithäufigste Element. Allerdings kommt es selten in reiner (gediegener) Form vor. In der Regel besteht eine enge Verbindung zwischen **Silizium** und Sauerstoff (**Oxygenium**), zu Siliziumdioxid, oft in Verbindung mit weiteren Elementen (Metallen). Der Begriff Kieselerde bezeichnete ursprünglich Mineralien mit einem hohen Siliziumgehalt, die sich als Ausgangsmaterial für die Herstellung von Glas eignen. Es kann sich dabei um Quarz handeln (reines Siliziumoxid), um Sand (-stein) oder andere Mineralien. In Verbindung mit farbgebenden Mineralien entstehen Feuerstein, Amethyst, Topal, Zirkon und andere Edelsteine.

Substanz

Silicium ist ein Mineral und Hauptbestandteil der Erdkruste und des Meeressandes.

Die organische Herkunft von Kieselerde wird als Kieselgur bezeichnet. Es besteht aus den Resten der siliziumhaltigen Zellhülle von Kieselalgen, die in früheren Jahrtausenden sedimentiert und nun in der Erdoberfläche zu finden sind. Weitere siliziumhaltige Mineralien (Silikate) sind beispielsweise Feldspat, Granit und eine Vielzahl weiterer Mineralien.

Im Pflanzenreich ist **Silicea terra** für die Stabilität und Elastizität von Halmen und Stängeln verantwortlich. **Silicea** ist aber auch ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Körpers. Am reichlichsten ist **Silicea** im Bindegewebe enthalten und somit für die Stützfunktion von großer Bedeutung. Auch Zähne, Nägel und Haare enthalten viel **Silicea**.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Zur Herstellung des homöopathischen Arzneimittels **Silicea** wird als Ausgangsstoff Bergkristall oder weißer Meeressand verwendet. Er wird über 48 Stunden fein verrieben und nach den Regeln der homöopathischen Arzneimittelherstellung weiterverarbeitet.

Es ist eines der gängigsten homöopathischen Arzneimittel für Beschwerden, die durch eine **Kälteempfindung** ausgelöst werden oder sich als erstes dadurch zeigen. Das bedeutet: Wenn Sie sich erkältet haben, weil Ihr ganzer Körper oder einzelne Körperteile ausgekühlt sind, könnten Sie Homöopathen zufolge von **Silicea** profitieren. Aber auch dann, wenn die ersten Krankheitszeichen Frösteln oder kalte Hände und Füße sind, sollten man **Silicea** in Betracht ziehen.

Die Homöopathie empfiehlt **Silicea** für viele Anwendungsgebiete. Insbesondere bei **eitrigen Entzündungen** an verschiedenen Körperstellen, aber auch bei Problemen im Bereich von Bindegewebe und Knochen wird **Silicea** eingesetzt. Menschen, die ständig frieren und zu Erkältungen neigen, soll **Silicea** ebenfalls helfen können.

Silicea ist eine vortreffliche Arznei für Menschen die häufig unter **entzündlichen Krankheiten** leiden, besonders wenn diese mit Eiterbildung einhergehen. Im schlimmsten Fall entstehen durch die eitrige Entzündung **Verhärtungen, Fisteln, Abszessen** oder **Geschwüre**. Diese Entwicklung soll **Silicea** eventuell verhindern oder aber die Heilung beschleunigen.

Auch bei vielen anderen Beschwerden kann **Silicea** homöopathisch eingesetzt werden. Stimmen die hinweisenden Symptome, wird **Silicea** bei **Bindegewebsschwäche** eingesetzt, die so die Faltenbildung, Cellulitis, Krampfadern oder Schwangerschaftsstreifen unterstützend behandeln.

Darüber hinaus wird **Silicea** auch bei bestimmten psychischen Beschwerden eingesetzt, wie **Prüfungsangst** oder **mangelndes Selbstvertrauen**. Weiter wird **Silicea** bei Beschwerden und unangenehmen Reaktionen nach Impfungen empfohlen.

Geist und Gemüt - Wesen und Typ

Der **Silicea-Mensch** zeigt im geschwächten Zustand wenig Vitalität, sie fühlen sich ungeschützt. Er ist auf der Suche nach Schutz und Sicherheit. Seine Zaghaftheit ist bemerkenswert, er ist **nachgiebig, mitfühlend, hellichtig, , gehemmt, sehr frostig, schüchtern** (schüchterne Obstipation, der Stuhl erscheint und schlüpft dann zurück). Emotional sind **Silicea**-Typen eher ausgewogen, wenngleich sie **zart, sensibel** und **nachgiebig** erscheinen. Sie arbeiten **sehr präzise: ordentlich, sortiert, pflichtbewusst**. Die größte Schwäche im psychischen Bereich ist ihr **mangelndes Selbstbewusstsein**. Sie zweifeln an sich und ihren Fähigkeiten.

Dies kann zu starken **Versagens-** und **Prüfungsängsten** (Lampenfieber) führen. Sie zeigen nur wenig **Selbstwertgefühl**, sind **schüchtern**, **zurückhaltend**, **unentschlossen**, **rigide**, bis „**unflexibel**“ und möglicherweise **zwanghaft**.

Hauptwirkungsbereich

Organotrop steht die Neigung zu protrahierten und wiederkehrenden Entzündungen im Mittelpunkt. Es fehlt die "Vitalität", um einen **Entzündungsprozess** zu Ende zu bringen. Der Organismus arrangiert sich, richtet sich darauf ein mit der schwelenden Entzündung zu leben und versucht sie zu isolieren, abzugrenzen - anstatt aufzulösen. Fisteln, "knotige" Gewebsprozesse (Granulome) oder überschießende Gewebsbildung (Hypergranulation, "wildes Fleisch") sind die Folge.

Der Aufbau der mineralisierten Stützorgane scheint besonders betroffen (Knochen, Haare, Zähne). Nach konstitutionell homöopathischen Aspekten ausgewählt ist die Arznei in der Lage, eine Vielzahl unterschiedlichster körperlicher und seelischer Krankheiten zu verbessern oder zu heilen.

Pathologie

Kopfschmerzen und **Migräne**; **Zahnfleischentzündung**; **Nierensteinkoliken**

Neigung zu **Erkältungskrankheiten**; **eitrige Mandel-**, **Mittelohr-** und **Nasennebenhöhlenentzündungen**;

Furunkulose: oft wiederkehrend, auch "tiefe sitzende" Knötchen, ohne richtig sichtbare Eiterung, wichtigste Arznei bei Kindern mit diesem **wiederkehrenden Furunkeln**! Langwierige **Entzündungen**, **Abszesse**, insbesondere ist **Silicea** das wichtigste Mittel bei **Fisteln** aller Art! Verzögerte Wundheilung

Neigung zu „**Knotenbildung**“ und „**wildem Fleisch**“

Harter Knoten im (Ober-) Lid Gerstenkorn (langwierig)

Mastopathie: Knotige Veränderung der weiblichen Brust, meist schmerzhaft

Nageldystrophie, **Nagelpilz**: Nägel sind mehr oder weniger verkrüppelt, auch bräunlich verfärbt, eingewachsene Zehennägel reißen ein oder spalten sich. **Nagelbettentzündung**: schleichend und langwierig mit dünnen, wässrigen Absonderungen. Die Nägel können einwachsen (wichtigste Arznei für Kinder mit häufig rezidivierenden Nagelbettentzündungen). **Chronische Knocheneiterung**. schlecht heilende Wunden, eingedrungene Fremdkörper, die ausgestoßen werden sollen.

Schweißfüße

Silicea: Baby und Kind

Silicea ist in der Homöopathie eine sehr gut bekannte Arznei. Die Kinder sind geprägt durch eine langsame körperliche Entwicklung; sie sind **zögerlich**, **schüchtern** und **öffentlichkeitsscheu** und bleiben im Grunde ihr Leben lang so. Wenig flexibel möchten sie Eingefahrenes nicht aufgeben. Die Bindung ans Elternhaus ist und bleibt stark, Veränderungen sind unerträglich. **Starr** hält es an seinen Vorstellungen fest. **Silicea** hat furchtbare **Angst vor Nadeln**. Ihr mangelt es an Lebenswärme. Mit neuen Bekanntschaften wird sie nur langsam warm.

Besonders wenn das Kind immer wieder an **eitrigen Hautausschlägen** und **schlecht heilenden Wunden**, **Mittelohrentzündungen** und **Bronchitis** oder **Asthma** leidet, wird eine Behandlung mit **Silicea** empfohlen. Auch bei **Abszessen** und **Furunkeln**: alle Arten und Lokalisation, mit **Fisteln**, Nabelentzündung, Nabelgranulom, Entzündung des Nagelbettes oder wiederkehrende Nagelbettentzündung. Bei Verstopfung und Gersten- oder Hagelkörnern oder

Akne mit **Ausbildung tiefer Narben**, ist **Silicea** die geeignete Arznei.

Typische **Silicea**-Kinder wirken körperlich und emotional träge. Sie ermüden leicht, sind antriebsarm und halten nichts durch. Sie sind dickköpfig, dabei aber keineswegs aggressiv oder streitlustig, sondern freundlich und unauffällig. Auch schon bei jüngeren Kindern kann mangelndes Selbstvertrauen zu Furcht vor Misserfolgen und damit zu **Prüfungsängsten** führen.

Auch bei Säuglingen soll **Silicea** gute Dienste leisten, wenn die Babys keine Milch (auch keine Muttermilch) vertragen und es nach dem Trinken zu Verdauungsbeschwerden wie **Durchfall** und **Erbrechen** kommt. Auch bei Verengung der Tränenwege der Säuglinge.

Folge von Auslöser: Causa - Ätiologie: Kälte, Überforderung **Lampenfieber**: Erschöpfung durch geistige Überarbeitung oder Mangel an Zuneigung und Liebe.

Allgemeinsymptome: Frieren (Kopf, Hals) - **Erschöpfung** - Schwitzen (Füße!, oft stark „fressend“)

Obstipation, Stuhl „schlüpft zurück“.

Protrahierte Entzündungen mit (scharfer, stinkender, dünner) Absonderung

Was charakterisiert den Silicea-Typ?

Silicea-Menschen **suchen nach Sicherheit**, sie haben einen großen Leistungsanspruch und streben nach Perfektion. Sie sind abhängig vom „Image“, das schafft Sicherheit (?), sehr pflichtbewusst, ordentlich, sortiert, gewissenhaft, gut in Schule, im Beruf und als Mutter. Furcht zu versagen, große **Prüfungsangst + Lampenfieber**. Der **Silicea-Mensch** scheint nachgiebig - kommt aber auf die eigene Meinung zurück, **Sturheit**, beharrt, oft **rigide** und „**unflexibel**“ (spröde Nägel, die leicht brechen), (Bildung von „**Verhärtungen, Knoten**“: Brust, Haut, Drüsen; schwelende (protrahierte) **Entzündungen**. „Ich bin die Königin (der König) in meiner Welt, und ich genieße sie.“ **Erschöpfungs- und Schwächezustände**: **Silicea**-Menschen besitzen körperlich kaum Ausdauer, sie sind **schnell erschöpft** und **wirken** geistig + körperlich **schwach** - sieht „großen Berg“ vor sich, möchte gar nicht erst beginnen, alles soll doch perfekt sein (muss mit seiner Vitalität gut haushalten, ausreichend schlafen, regelmäßig essen ...). Dieser Zustand zeigt sich auch hinsichtlich ihrer Abwehrkräfte. Sie **erkälten sich schnell** und neigen zu dauernden **Infektionen**, Zahnfleisch, Darm und Haut oder anderen Körperstellen. **Wiederkehrende Entzündungen**, (Neigung zur **Eiterbildung**. Krankheiten heilen nur langsam ab (geschwollene, verhärtete und eiternde Lymphknoten). Probleme mit den Knochen, Nägeln, Zähnen und dem Bindegewebe. Nägel sind verformt und haben Rillen, die Zähne sind oft von **Karies** befallen und gebrochene Knochen heilen schlecht. Außerdem bekommen sie schnell Zeichen der **Bindegewebsschwäche** wie **Krampfadern**, Falten oder **Schwangerschaftsstreifen**. Es besteht eine Furcht vor Nadeln und spitzen Gegenständen, (Impfungen werden nicht gut vertragen). **Saurer, übelriechender und wundmachender Schweiß**, insbesondere an den Füßen.

Unverträglichkeit und Erbrechen von Milch, sogar von Muttermilch.

Wenn man das Arzneimittel richtig und passend auswählt, wird die Psyche und der Körper gestärkt. **Silicea** ist eines der homöopathischen Mittel, die eine lange Wirkdauer haben und deshalb nicht so häufig wiederholt werden sollten. Sollen durch die **Silicea**-Wirkung Psyche und Nerven oder die Anfälligkeit für **Erkältungskrankheiten** positiv beeinflusst werden, benötigt man höhere Potenzen. Auch bei **chronischen** oder **schweren Krankheiten** sollten höhere Potenzen verwendet werden. In diesen Fällen setzt man beispielsweise wiederholt **Silicea C30** oder **Silicea C200** ein. Auch **Silicea C1000** wird manchmal empfohlen.

Silicea hat die Eigenschaft, Fremdkörper aus dem Körper auszutreiben. Das macht man sich beispielsweise bei Splintern zu Nutze. Bei Implantaten, Herzschrittmachern oder der Spirale zur Empfängnisverhütung besteht durch die **Silicea-Wirkung** die Gefahr der Abstoßung. In diesen Fällen Vorsicht mit der Verwendung von **Silicea**.

Modalitäten:

Anmerkung: Die Modalitäten beschreiben einerseits die Art der Schmerzen und die Einflüsse aus der Umwelt. Zum anderen verdeutlichen sie die äußeren oder inneren Umstände, die unsere Leiden *verbessern, lindern, besänftigen, verstärken* oder *verschlimmern*. Auf einfache Weise lernt man hier sich selbst zu begegnen. Wir tun nichts anderes, als »Hin-Schauen« und »Hin-Horchen« auf das uns Umgebende, wie *Wetter, Zeiten und Gezeiten, wie Kühle und Wärme, Lage und Bewegung, Lärm und Ruhe, Licht und Finsternis, Zuhause und auf Reisen, Essen und Trinken* etc.

Schlimmer ↓: Die Beschwerden werden schlimmer durch Nebel und Feuchtigkeit / Druck und Berührung / körperliche und geistige Anstrengung / durch Wetterwechsel, Vollmond und Alkohol.

Besser ↑: durch Wärme, warme Getränke. ↑ im Sommer; warmes Einhüllen (besonders des Kopfes, bedeckt seinen Kopf, Hals und Nacken). ↑ durch Wasserlassen.

DD Differenzialdiagnose: Vergleichbare Mittel von Silicea

Aurundo donax, Bambusa, Calcium phosphoricum, Kalium phosphoricum, Phosphor, Picrinicum acidum,

Hepar sulfuris: Ausgezeichnetes „Eiterungsmittel“. Kälteempfindlichkeit. **Unterschied:** Ausgeprägte Reizbarkeit und **Berührungsempfindlichkeit**. **Splitterschmerz**.

Lycopodium clavatum: Auch schüchtern und trocken, kompensiert aber sehr stark seine Gefühle und zeigt nach außen den Starken.

Mercurius solubilis: Auch **Empfindlichkeit** gegen Zugluft und Kälte. Schweißneigung. **Unterschied:** ☞ durch Hitze; nachts; durch Schwitzen. Vermehrter Speichelfluss, übler oder süßlicher Mundgeruch, eitrig oder metallischer Mundgeschmack. Zittrige Schwäche.

Pulsatilla: Ähnlich: Mildes, nachgiebiges, schüchternes Wesen. **Unterschied:** Wärmeempfindlich, Besserung durch Kälte und frische Luft. Unverträglichkeit von Fett. Ausgesprochene Durstlosigkeit.

Lieblings Farbe: Silicea: Welte: 20-22C + 20-22E / **H. V. Müller:** 26-27AB 7-8 **gift-smaragdgrün** + 26-27EF7-8 **flaschengrün - jadegrün**

Fallbeispiele für **Silicea**

Anmerkung: Fallbeschreibungen, können nicht nur für den Studierenden, einen detaillierten und verstehenden Überblick über eine bestimmte Arznei- oder Substanzgruppe geben. Vor allem können sie eindrucksvolle Einblicke in die Zusammenhänge spezifischer Beschwerden (Befindlichkeiten und Symptomenlage) - dem Leiden eines Menschen und über den Genesungs- bzw. Heilungsweg wieder geben.

Die Klassische Homöopathie behandelt vorrangig den Menschen nicht seine Krankheit!

Für den Homöopathen sind im Besonderen, die charakterlichen Eigenheiten, die Erscheinungsform, die Reaktionsart und die spezifisch seelisch-geistige Verfassung des Patienten, für die Verschreibung des passenden Arzneimittels maßgebend.

Alle Fallbeispiele wurden anonymisiert um keine Hinweise auf die behandelten Patienten zu ermöglichen. Zusätzlich wurden die betroffenen Personen um die Erlaubnis für die Publikation auf der Website gebeten.

Fall: 37-jährige Frau, mit umfangreichen Beschwerden

Sie hatte zeitweise unter **Magersucht** gelitten und anschließend nicht mehr menstruiert. Sie kommt am 11.03.1996 wegen einer seit der Menarche (erste Regelblutung) bestehenden **Dysmenorrhoe** schlimmsten Grades in meine Praxis.

Dispositionen*: Familien-Anamnese

Der Vater hatte **Tuberkulose**, die Mutter **Rheuma** und **Gicht**.

Anamnese (Befragung der Krankengeschichte)

Beschwerden: Vor den Menses leidet sie, wie sie sagt unter: **Depression**, **Weinkampf**, **Reizbarkeit**, **Ruhelosigkeit**, **Spannen der Brüste** und **Übelkeit**.

Beim Einsetzen der Blutung bestehen: **krampfartige Leibschmerzen**, **Migräne**, sie kann nicht aus dem Bett aufstehen, **macht kalte Umschläge**.

Dazu, leidet sie an **Übelkeit** mit **Galleerbrechen**, **Durchfall**. Sie sagte: Ich bin **total fertig mit der Welt**".

Des Weiteren bestehen **Magen-** und **Pankreas-Probleme**.

Sie hatte oft **Blasenentzündung**. **Unwillkürlicher Urinabgang beim Husten**. Die Patientin **kann keine Sonne vertragen**, sie bekommt **Kopfschmerzen**. Wiederholt wurde eine **Anämie** bei ihr festgestellt.

Daneben verspürte sie Druck auf den Ohren; sie hatte als Kind eine **Mittelohrvereiterung**.

Sie hat viel mit **Rückenschmerzen** zu tun, besonders nach langem Sitzen. Sie spricht von **stechenden Schmerzen** im **Rücken** und im **Ellbogen**.

Wesen / Typ: Sie hat **Angst** um die **Zukunft**, sie neigt leicht zum **Weinen**, auch beim Ansehen von Filmen.

Sie reagiert **Allergisch** auf Kamillentee, kann ihn nicht riechen. (**Sie weint während sie mir das alles erzählt**).

Allgemeines: **Schlechter Schlaf**, erwacht oft um 3 Uhr morgens.

Schwindel morgens beim Aufstehen.

Sie kann gar nichts Fettessendes essen, sie klagt über Sodbrennen, saures Aufstoßen und Völlegefühl nach dem Essen. Der **Durchfall** riecht nach Eiern. Sie kann nur kleine Portionen vertragen. Durst fehlt, sie muss sich zwingen zum Trinken.

Verordnung: Es wurden gegeben: **Pulsatilla LM 6** und später **LM 12**, verdünnt bis zur **Dil. 3**, weil das Mittel schlecht vertragen wurde. Es gelang immer, die Magen-Darm-Probleme zu bessern, nicht aber die furchtbaren **Menstruationsbeschwerden**.

Dies gelang auch nicht mit den in der Folge gegebenen Mitteln: **Sulfur**, **Lycopodium** und **Lachesis**.

***Disposition:** lateinisch - *disposito*, »Aufstellung, Aufteilung, Anordnung; auch Fügung oder Gliederung«. Wir alle werden mit spezifischen Veranlagungen geboren, Familienbedingte Stärken aber auch Schwächen. Die Disposition ist die Veranlagung unseres Körpers für bestimmte Erkrankungen. Diese Anfälligkeiten können angeboren - lebensgeschichtlich ererbt sein, wie sie zum Beispiel bei **Typhus**, **Malaria** oder gewissen **Geschlechtskrankheiten** vorkommen. Die selbst Erworbenen Krankheiten werden durch äußere Umwelteinflüsse oder andere Faktoren verursacht, wodurch **Allergien** oder **Berufskrankheiten** entstehen können. Diese Erkrankungen können durch längeren oder intensiven Kontakt mit einem krankheitsauslösenden Stoff oder Erreger und anderen wiederkehrenden Fehlbelastungen, hervorgerufen werden.

Dem Naturheilkundigen oder Ganzheitsmediziner gewähren sie Einblicke in die Beschaffenheit des Organismus, das Angeboren Sein spezifisch physischer-psychischer Mängel- oder Stoffwechselbedingter Organ- und Systemschwächen. An Hand der Disposition kann der Homöopath die Krankheitsbereitschaft, die Voraussetzung der Wirkung schädigender Einflüsse sowie die Ansprechbarkeit und Empfänglichkeit des Körpers, für Krankheiten erkennen, einschätzen und entsprechend natürlich behandeln. Der chronisch erkrankte Mensch kann hier, durch bewusstes erkennen seiner Stärken und Schwächen (Dispositionen) und durch eigenverantwortliches Handeln, dazu beitragen, seinen Heilungsprozess zu beschleunigen.

Im Herbst 1996 wurde Sie wegen eines akuten Bandscheibenvorfalls in der LWS stationär mit Kortison behandelt, was sie völlig krank machte. Insbesondere hatte sie Magenschmerzen und starke Übelkeit mit Erbrechen.

Anruf: Einige Tage später: Nux vomica C 200 behob diese Beschwerden und besserte auch die folgende Menstruation etwas.

Vorschlag: Die akuten Rückenbeschwerden blieben jedoch hartnäckig bestehen. Bevor es zu einer Chronifizierung der Beschwerden kam, schlug ich Ihr eine Reihe (3-6 Körperorientierte Behandlungen) vor. Schon nach der zweiten Anwendung verspürte sie Erleichterung. Nach der vierten Behandlung war sie beschwerdefrei. Sie kam insgesamt recht gut durch den Winter.

Erneute Konsultation und Follow up 5.03.97

Starke Schmerzen in der HWS, vom Nacken ausstrahlend in den Hinterkopf.

Die bekannten Mensesbeschwerden.

Bandscheibenvorfall in der BWS, starke Schmerzen in den Armen und Schultern. Die Bandscheibe LWS 4/5 ist nicht in Ordnung.

Taubheitsgefühl in den Beinen. Linksseitiger Ischias.

Neigung zu Diarrhoe, verschlimmert um die Zeit der Menses. Der Stuhl drang ist bindend, sie muss sich beeilen beim Gang zur Toilette. Der Stuhl schießt in einem Strahl heraus.

Sehr empfindlich gegen Kälte.

Sie fühlt sich mit ihrer Arbeit im Büro und dem Haushalt den sie auch für ihren Partner übernimmt, total überfordert, zumal sie mit dem kranken Rücken, wie sie sagt, eigentlich nicht viel ausrichten kann.

Repertorisation

Kopfschmerz; ALLGEMEIN; Menses; vor**

Rücken; SCHMERZ; Cervicalregion; erstreckt sich zum; Kopf*

Gemüt; SCHWERMUT, Depression, Traurigkeit; Menses; vor*

Gemüt; REIZBARKEIT; Menses; vor*

Magen; ÜBELKEIT; Menses; vor*

Rücken; SCHMERZ; Dorsalregion; erstreckt sich zu; Schultern, zu den*

Gemüt; ÜBERFORDERT, Gefühl als ob*

Rectum; DIARRHOE; Menses; während*

Stuhl; SCHIESST heraus**

Brust; SPANNUNGSGEFÜHL; Mammae, in den; vor den Menses**

Anruf am 07.03.97 und Verordnung: Bambus Q 12

22.03.97

Es geht besser.

Die Periode ist da, zum ersten Mal im Leben ohne Beschwerden!

05.03.97

Der Ischiasschmerz links ist weg. Die Rückenbeschwerden sind viel besser geworden. Alle Beschwerden in Armen, Schulter und Bein sind gebessert.

Sie hat Anfangs auf das Mittel "etwas kribbelig" reagiert, eine gewisse Unruhe, wie Sie sagt.

Beschwerden: Sie hat seit geraumer Zeit mit Hämorrhoiden zu tun.

Verordnung: Bambus weiter einnehmen.

24.04.97

Auch die zweite Menstruation war – "oh Wunder" - ohne Beschwerden, sie kann es noch gar nicht glauben, zumal sie seit 23 Jahren damit große Beschwerden hatte.

Hat öfter Durchfall nach dem Essen (Überdosierungserscheinung?).

Bambus reduziert auf Dil. 2 (Verdünnung), sie soll es weglassen bis eine Woche vor der Periode.

18.05.97

Ihre Periode verläuft mit leichten Beschwerden, etwas Nackenkopfschmerz, leichte Übelkeit, aber kein Erbrechen oder Schmerzen im Leib.

Es fällt ihr etwas schwer, die exakte Dosis zu bestimmen, die weder Überdosierungserscheinungen macht, noch durch zu langes Weglassen die Wirkung einbrechen lässt.

Bambus ist bei weitem das bisher beste Arzneimittel.

26.07.97

Prämenstruelle Beschwerden weiter sehr gebessert.

Sie "bekommt zuviel Power, wenn sie **Bambus** täglich nimmt."

Sie hat teilweise **Hitzewallungen** nachts.

Etwas **Verschlechterung** des **Rückens**, es zieht manchmal wieder schmerzhaft ins linke Bein.

Es zeigen sich **Schmerzen** der **Handgelenke**.

Diagnose: **Überdosierung?**

Bambus Q 12 abgesetzt. Versuch einer Umstellung auf **C-Potenzen**. Ich Schlage eine **C 200** vor, die Sie acht Tage vor der Menstruation einnehmen soll.

11.09.97

Eine Krise. Die Menstruation dauert zu lange. **Kopfschmerzen** und **Übelkeit** morgens. **Deutliche Reizbarkeit**.

Schmerz in der **Lumbalregion**. **Abneigung** gegen **Süßes**.

Alles wird **schlechter** wenn sie nur einen Schluck **Wein** trinkt.

Verordnung: **Nux-vomica C 200**.

13.09.97

Es ist wieder alles in Ordnung.

Die Rückenschmerzen sind deutlich besser.

02.12.97

Der Rücken ist weiter gut, trotz des kalten Winters.

Der Frauenarzt entdeckt bei einer Untersuchung eine **Uteruszyste** links.

Sie leidet wieder unter akuten **Kopfschmerzen aus dem Hinterkopf nach oben ausstrahlend**, mit **Steifigkeit** des **Nackens**.

Ich entscheide mich für **Silicea** als **Folgemittel: Silicea LM 6**. Über **Bambus** liegen nachweislich bisher keine positiven klinischen Erfahrung bei **Uteruszysten**. **Silicea** ist allerdings ein Indikator besonders bei **Zystenbildung** im Organismus.

Die Ähnlichkeit beider Mittel ist sehr hoch, so dass man **Bambus** als Komplementäre "**Akutmittel**" zu **Silicea** ansehen kann. Ich habe gelernt, dass **Pulsatilla** ein Mittel ist, das **Silicea** oft vorangeht oder folgt. Wie dieser Fall zeigt, passte **Bambus** hier vor **Silicea** viel besser (**Pulsatilla** wurde auch schlecht vertragen!) und ist immer in die Überlegungen, die einer Verordnung vorausgehen, mit einzubeziehen.

10.06.98: Der Patientin geht es ausgezeichnet. Sie hat bisher weder mit der Menstruation noch mit dem Rücken Probleme gemeldet. In der letzten Zeit zeigen sich Vorboten des **Klimakteriums**.

Für die **Zyste** brauchte der Organismus seine Zeit, sie schrumpfte nur sehr langsam ein. Bei der gynäkologischen Untersuchung im **Februar 2000** konnte der Frauenarzt keine Zystenbildung am linken Eierstock mehr feststellen.

Das folgende Verschreibungskonzept

1. **Wirbelsäulenbeschwerden** (auch mit **Bandscheibenvorfall**), besonders in der **Halswirbelsäule**. **Kopfschmerzen** aus dem **Nacken zum Kopf** ziehend. "**Hartnäckigkeit**", **verspannter Nacken vor und bei der Menstruation**.
2. Beschwerden mit der **Menstruation** und **prämenstruelles Syndrom (PMS)**, hier Brustspannen und **Krampfschmerzen** des **Uterus**. Beide Beschwerden deuten auf eine (hypophysäre?) Regulationsstörung im Östrogen-Gestagen Zusammenspiel hin. **Beschwerden nach der Geburt**.
3. **Die psychogene Symptomatik:** Der nicht recht eingestandene, aber doch deutlich vorhandene Ruf nach Unterstützung, infolge des Gefühls, überlastet zu sein oder die faktische Überforderung.
4. Das **große Verlangen nach Wärme**, die **Besserung des Rückens durch Wärme**, besonders das **Verlangen nach warmen Bädern**.
5. Die **Schmerzqualität "stechend"**, besonders **kurze, plötzliche Stiche** an **kleinen Stellen** sind typisch für **Bambus**.
6. Typisch für die Zystenbildung im Körper ist die Verschreibung von **Silicea**.

Anhang mit weiteren Silicea Themen ⇒

Silicea oder „Mutter wollte doch alles nur ganz richtig machen“ von Andreas Krüger

Ich möchte mit einem kleinen Wort von Robert Walser beginnen: „Ich habe einen ganz entsetzlich großen Fond an Liebeskraft in mir. Und jedes Mal wenn ich auf die Straße trete, fange ich an, irgendetwas, irgendjemand lieb zu haben.“ Die stammt aus dem wunderbaren kleinen Buch „Liebesgefühle“ von Peter Lauster - Texte und Bilder. Ich stieß darauf, als ich meine Bücherschranke durchstöberte auf der Suche nach Silicea-Reminiszenzen meines Lebens. Dieses Buch war ein Geschenk einer Silicea-Freundin von mir. Es sind wunderbare Zeichnungen darin, wie sie nur von starken Silicea- aspektierten Menschen gemalt werden können.

Silicea - das erste Mittel aus der Reihe unserer großen Impfmittel und Impf-Folgemittel. Ich widme diesen Vortrag allen zarten, kalten, schüchternen, perfekten Kindern, mit knackenden Kiefern, die immer alles richtig machen müssen, damit Vati sie lieb hat. Immer alles richtig machen müssen, damit der Vati mich lieb hat - das ist eine der zentralen Ideen von Silicea. Es ist auch eines der zentralen Themen des Impfens.

Silicea ist nämlich nicht nur ein Mittel für die Kinder, die durch Impfungen geschädigt worden sind (ich werde im Folgenden Fälle vorstellen), Silicea ist auch ein Mittel für die Mütter und manchmal auch für die Väter, die aus ihrem inneren Anspruch, immer alles richtig machen zu müssen, auf jeden etwas patriarchalen, vaterhaft dreinblickenden Arzt hereinfliegen. Sie haben selbst einen so hohen Anspruch an perfekter Gesundheitsvorsorge für ihr Kind, dass sie aus diesem Anspruch heraus schon gegen alles und jedes impfen müssen.

Ich habe es nicht nur einmal erlebt, dass eine Mutter zu mir in die Praxis kam und sagte: „Herr Krüger, was soll ich denn machen? Am liebsten würde ich natürlich gegen alles impfen lassen. Aber er könnte ja gerade das kriegen, wogegen ich nicht geimpft habe. Und wissen sie, ich habe doch so eine große Angst, dass mir mein Kind irgendwann einmal sagt, warum hast du mich dagegen nicht impfen lassen, dann könnte ich jetzt noch richtig laufen!“

Und dann sage ich manchmal: „Ich ehre ihre Angst. Und wenn es mir nicht gelingt, irgendetwas an dieser Angst zu verändern, dann impfen sie und ich werde ihnen helfen, wenn irgendwas auf die Impfung hin auftritt. das so gut wie möglich zu behandeln. Aber vielleicht warten sie noch einmal vier Wochen. Und wenn ich mir das anmaßen darf - nehmen sie mal die fünf Kügelchen und dann unterhalten wir uns nach vier Wochen weiter über die Impfung.“ Und ich gebe ihnen Silicea, den Silicea-Müttern. Mit einem Mal entsteht dann so eine gewisse Leichtigkeit, eine gewisse Lockerheit in ihnen und sie fragen: „Ja Herr Krüger, wie ist es denn, kann man denn mit der Homöopathie alle Kinderkrankheiten behandeln?“ Und ich sage: „Ja, die homöopathischen Arzneien besitzen diese Mächtigkeit.“ - „Ach, naja, dann will ich ihnen mal vertrauen.“

Silicea hilft mit dem Impfstoff umzugehen und gegen die Angst, irgendetwas falsch zu machen. Denn wie oft kommen Mütter in die Praxis und sie haben schon fast die Wahnidee, ein Verbrechen begangen zu haben, weil sie von ihren Ärzten mit den Worten in Angst und unter Druck gesetzt worden sind: „.. Wenn sie ihr Kind nicht impfen lassen, dann handeln sie fahrlässig und ihr Kind kann nach den Masern behindert sein.“ Diese Mentalität, diese Angst vor Fehlern ist etwas, was die Elternseite des Silicea-Impfproblems angeht.

Ich möchte diesen Vortrag auch denen widmen, die unter chronischem Kopfschmerzen leiden (Silicea - eines der wichtigsten Mittel für chronischen Kopfschmerz), die eigentlich nicht wissen, wozu diese Kopfschmerzen da sind, bei Silicea nämlich oft als ein Vorzeichen späterer Medialität. (Sehr viele berühmte medial begabte Menschen litten im Vorstadium unter schwerer Migräne).

Silicea - was ist das? Silicea ist der Bergkristall - ein Sender. Man sagt, im alten Atlantis seien die Bergkristalle die elektrischen Medien gewesen, mit denen man riesige Entfernungen überbrücken konnte, um Information weiter zu geben. Und wir wissen von Silicea-Patienten, dass sie hinter ihrer Schüchternheit, hinter ihrer Angst, wenn sie sich löst, oft unheimlich intuitive, mediale und heilende Persönlichkeiten entwickeln.

Ich habe in meinem Leben viel mit Silicea-Menschen zu tun gehabt, primär mit Silicea-Frauen. Denn sie waren auf eine ganz besondere Art ein großes Faszinosum für mich und sie haben vielleicht auch bewusst oder unbewusst in meine medorrhinische Wahnidee hinein gepasst: Wahnidee, man müsse alle erwärmen. Denn ein Hauptproblem von Silicea-Menschen ist, dass sie sehr kalt sind -ob die Eltern oder Kinder in Folge von Impfung. „Seitdem mein Kind geimpft worden ist. friert es immer so stark! Seitdem mein Kind geimpft worden ist, hat es immer die feuchten nassen Füße. Seitdem mein Kind geimpft worden ist, kommt eine Erkältung nach der anderen.“ Deutliche Aussagen, die ich dutzende Male gehört habe in meiner Sprechstunde. Das sind deutliche Hinweise auf Silicea.

Ich habe Silicea gegeben -und die Wärme zieht ein. Aller-dings sehr vorsichtig, denn vor nichts hat der Silicea-Mensch mehr Angst, als vor dem Schmelzen. Das Schmelzen ist seine größte Angst. Denn wenn er schmilzt, gibt er alles auf, worauf sein Leben bis jetzt basiert hat. Seine Struktur, seine Festigkeit, seine Klarheit,

seine Kühle. Und ,wenn er schmilzt, bleibt nichts anderes übrig als Wasser, Schmelzwasser. Reines Gefühl. In welcher Form dieses Wasser dann einmal fließt, ist erst einmal völlig unklar. Darum braucht der **Silicea-Mensch**, um schmelzen zu können, **Sicherheit**. Er braucht Klarheit, er braucht das Gefühl: „Wenn ich schmelze, wird man mich nicht vernichten. Wenn ich schmelze, wird man mich halten, wenn ich schmelze, wird man nicht die Schüssel einfach umkippen, in die mein Lebenswasser hineingeflossen ist.“

„leb will bei mir sein.

Niemandem etwas recht machen.

Meinen Stimmen lauschen.

Den Blick schweifen lassen und wach werden.“

Silicea-Menschen begegnen einem oft, wenn sie durch die erste Phase des Misstrauens hindurch gegangen sind und uns ihre ganze Zartheit zeigen -wie kleine Vögelchen. Kleine Vögelchen, die aus dem Nest gefallen sind. Silicea ist das wichtigste Mittel für unsere Frühchen. Für die kleinen Frühchen, die in ihren **Silicea**-Särgen auf den Intensiv-Stationen der Krankenhäuser liegen -in ihren kleinen Brutkästchen. Und so sieht auch der **Silicea-Mensch** aus, wenn er erwachsen ist, wenn er in einer Situation ist, in der er seine Zartheit zeigen kann.

Ich erinnere mich an eine gute Bekannte (es ist schon viele Jahre her), die wegen **chronischer Migräne** bei mir war, nach außen hin kraftvoll, durchsetzungsfähig. Ich hatte **Lycopodium** gegeben, ich habe **Sepia** gegeben. Und irgend-wann trafen wir uns einmal beim Einkaufen an einem Samstagmorgen (sie wohnt auch bei mir in der Gegend). Sie sagte: „Ach, Andreas, ich habe wieder solche **Kopfschmerzen**!“ Ich antwortete: „Du, komm, ich habe fünf Minuten Zeit, gehen wir mal zu Dir, und dann massiere ich Dir die Füße.“ Und ich massierte ihr die Füße.

Massieren ist für **Silicea** schon etwas sehr Schwieriges, weil sie niemanden so nah an sich heranlassen möchte - elektrische Schläge bei körperlicher Erregung! Diese typischen **Silicea**-Frostschauer beim ersten Kuss! Wenn die Kiefergelenke sich dann so halbwegs eingeküsst haben, hört das Knacken auch irgendwann einmal auf, weil das Eis schmilzt (Das knackt nur, weil das Eis schmilzt. ..).

Ja. und dann halte ich ihre kalten Füße in der Hand, die auch ein bisschen schweißig waren, was ihr immer so peinlich ist. Darum braucht **Silicea** ja auch ständig Deodorants. Nur, um nicht zu riechen, nur, um nicht zu tropfen. Abneigung gegen jegliche Art von Körpersekreten. Und mit einem Mal fing sie ganz doll an zu weinen und ließ ihre ganze Schwäche, ihre ganze Zartheit und Verletzlichkeit leben und sagte: „Das ist mir furchtbar peinlich, dass mich überhaupt jemand so erlebt.“

Diese große Angst, aus der Reihe zu fallen, diese große Angst, nicht den Normen zu entsprechen, wie **Silicea** sie sich vorstellt, ist für **Silicea-Patienten** typisch. Darum lieben sie den Computer und Silicea ist auch das wichtigste Mittel für die Folge von Computerabusus. Seitdem es Computer gibt, ist überhaupt Homöopathie für Silicea-Menschen praktikabel, denn bevor es Computer gab, haben sie am Tag maximal einen Patienten geschafft! Vier Stunden Anamnese, mindestens fünf Stunden Repertorisation und trotzdem rufen sie in ihrer Unsicherheit bei mir an, erzählen drei, vier Symptome und fragen: „Andreas, was meinst du denn?“ ich sage dann immer: „Du, es ist mir unangenehm, wenn ich dir jetzt eine Arznei nenne, nachdem du dir soviel Mühe gemacht hast und nach allen Regeln der Kunst mit Sicherheit auf der richtigen Spur bist.“ Für den Silicea-Menschen ist der Computer das Heilmittel, denn es verkürzt seine Arbeitsintensität um ein Vielfaches und es gibt ihm durch seine Wertungsstatistiken und Zahlenkraft das subjektive Gefühl von Sicherheit. Nicht nur für Silicea-Menschen ist der Computer eine große Hilfe, aber für sie besonders, denn er ist für sie ein Simillimum da er aus Silicea besteht. Ich hoffe, dass die moderne Technik das nicht auch schon wieder abgeändert hat. Denn seine Mikrochips bestehen aus Silizium (Silicon Valley ...). Und dafür ist **Silicea** der Grundbaustoff.

Silicea will alles richtig machen, will keine Fehler machen, lieber gegen alles Mögliche impfen, als auf eine Impfung zu verzichten. Denn das könnte ja später einmal als Fehler ausgelegt werden.

„Schmetterling -Schimmernd und zitternd,
Deine Flügel im Wind. du Symbol meiner Seele.
Fliege weit und hoch.
Flimmere silbern vorüber.
Lass dich davon wehen weit und tief,
in den duftenden Sommerabend.
Erfülle meine Sehnsucht. verliere mich
und vergehe vor Glück.“

Ich möchte jetzt eine Patientin vorstellen:

Ich nenne sie Liane. Ein Mädchen, 14 Jahre, kommt das erste Mal mit ihrer Mutter in meine Praxis. Sie kommt aus der ehemaligen DDR, fünf Jahre nach der Wende. Typisch silicistisch auffällig angezogen für ein 14jähriges Kind -blauer Rock. Falten, das kenne ich nur noch von alten Bildern. Weiße Strumpfhosen. keine ungeputzten Kampfstiefel. sondern kleine, saubere. Schwarze Schuhe. Weiße Bluse. und ganz typisch: hochgeschlagener Kragen. Und diese typische kleine Perlenkette außen, um den Kragen herum. Die Haare ordentlich zusammen und nach hinten gebunden. Nichts mit Punk und nichts mit Rasta, sondern gekämmt und gewaschen.

Sie kommt mit ihrer Mutter, und die Mutter führt das Wort. Sie sitzt neben der Mutter, lächelt freundlich und man denkt, wo gibt's die Schule, in der noch solche Kinder sind? Ich bin irgendwie ganz angetan. Ich denke, was hat denn dieses arme Kind, sie sieht doch so gesund aus! Und ich erinnere mich an meine ganz frühen DDR-Erfahrungen, wenn wir mit unserer Tochter auf Fahrten nach Westdeutschland in einer HO-Gaststätte Rast machten. Man konnte die West- von den Ostkindern allein an ihrem Benehmen erkennen. Sie blieben am Tisch sitzen, sprangen nicht auf, liefen nicht herum, aßen ihre Spaghetti ohne damit zu werfen und antworteten, wenn sie gefragt wurden - unvorstellbar für mich, wenn ich dagegen meine Tochter ansah. Bei Liane war es ähnlich, sie war sehr gut in der Schule, sehr sportlich, natürlich Leistungssport, natürlich viele Leistungsgruppen. Jetzt war das ja alles etwas unordentlich geworden. „Leistung zählt ja jetzt nichts mehr,“ sagte die Mutter. Und sie machte Ballett. Ballett - ein typischer Silicea-Sport. Ballett - klassisch. Nicht dieses Rumgehampel, neudeutsch - frei, sondern: klassisch! Klassisch, das ist sowieso typisch für Silicea, klassische Homöopathie, klassisches Ballett, klassischer Faltenrock, ... klassisch.

Doch nun hatte sie **Asthma** und **Neurodermitis** mit folgen-der Krankengeschichte: In den ersten 2-3 Jahren war Liane sehr hyperaktiv, widerborstig und die Mutter hatte es nicht gerade leicht mit ihr. Sie wollte nicht richtig sauber sein. Dann geschah aber etwas Interessantes - sie konnte sich nicht mehr erinnern, welche Impfung das war, denn in der ehemaligen DDR wurde viel geimpft, wurde viel unterdrückt und das meine ich jetzt gar nicht real politisch, sondern das meine ich allopathisch. Fast alle Frauen waren berufstätig - das heißt, die Kinder mussten in die Krippe. Und darum hat man einfach viel häufiger Fieberzäpfchen oder Antibiotika gegeben. Die DDR war das Land in Europa mit dem höchsten Antibiotika-Verbrauch. Und mit Abstand das mit der höchsten Impfdichte. Nach dem Motto: Willst du, dass sich dein Volk ordentlich benimmt, willst du, dass dein Volk nicht aufmuckt, willst du, dass dein Volk funktioniert und Höchstleistungen vollbringt - impfe es! Impfe es, gib ihm viele Antibiotika und Lass es nie solche frechen Fieber kriegen! Fieber machen aufmüpfig! Fieber sind ein Akt revolutionärer Tätigkeit! Und wenn ich ein friedliches, ordentliches, fleißiges und angepasstes Volk haben will - Fieberzäpfchen! Impfen! Antibiotika!

Sie sagte dann auch, dass sich Liane nach einer solchen Vielfachimpfung verändert habe. Sie sei damals so still geworden. Probleme mit der Erziehung und Widerspruch waren nach der Impfung einfach weg gewesen. Und das hatten sie als ganz positive Nebenwirkung gesehen. Man müsste einmal drüber nachdenken, wie weit man durch Impfungen didaktische Probleme lösen könnte.

Ich habe dieser Liane **Silicea** gegeben. Es ist mein wichtigstes Mittel für außergewöhnlich fleißige Kinder der ehemaligen DDR. Doch nach der Wende strömen sie jetzt auch in die Bioläden.

Die beste Möglichkeit, Pilze zu kriegen - Schimmelpilze -besteht darin, dass man sich aus dem Bioladen ernährt. In diesem Müsli sind ganz viele Schimmelpilze! Bioläden sind ein Hort von Verunreinigung! Das Beste ist sowieso Tiefkühlkost. Wenn irgendwo keine Konservierungsstoffe enthalten sind, dann breitet sich alles aus! Darum lieben **Silicea-Menschen** Tiefkühlkost. Tiefkühlkost, die ist sauber, klar, portioniert, da haben nicht so viele Leute mit ihren Fingern daran herumgefummelt. Diese ganzen "Pendler" in den Bioläden: „Ist diese Apfelsine richtig ...?“ Jeder grapscht sie an! Das will Silicea nicht! Die **Silicea-Menschen** haben es jetzt schwer, in dieser Unordnung des Kapitalismus.

Ich habe Liane **Silicea** gegeben, habe der Mutter gleich eine kleine Hausapotheke zusammengestellt, weil die Mutter natürlich große Angst davor hatte (die Mutter braucht auch **Silicea**), dass ihr Kind krank werden könnte. Die Mutter war ganz, ganz ängstlich wegen eines Fieberkrampfes. Da habe ich gefragt "Ab wann haben Sie denn immer Fieberzäpfchen gegeben?" Ab 38,5°C!

(Ich halle das Glück, ich hatte lange kein Fieberthermometer, denn ich bin auch ängstlich und hätte bestimmt etwas gegen das Fieber unternommen. Aber meine Frau hat dann immer gesagt. Du, lass mal, es wird schon werden!) Ich habe ihr also **Belladonna** mitgegeben, **Aconit**, Erkältungstropfen Nummer 1, ... und habe ihre genau erklärt, was sie machen muss, wenn etwas anfängt. Ich habe ihr gesagt: „Kein Problem, geben sie eher etwas zu viel als zu wenig.“ Da war sie beruhigt.

Und dann rief sie an und sagte: „Herr Krüger, letztens hatte sie 39,5, und ich habe **Belladonna** gegeben - und wunderbar! Und wissen Sie, nachdem sie dieses hohe Fieber hatte, zwei Tage, da war das **Asthma** besser!“ - "Ja,"

sagte ich, „das kann ich mir vorstellen.“ - „Und dann bekam sie nochmal Fieber und jetzt wird die Haut langsam besser.“ Dann kam sie in die Praxis (das habe ich leider, oder glücklicherweise, so oft erlebt) und ich sah deutlich: Liane hatte sich verändert, sie war anders gekleidet, immer noch ordentlich, aber viel bunter, lockerer, alltagsgerechter und auch ein klein wenig schmutzig. Liane rekelte sich bei mir auf der Couch, saß nicht mehr so still lächelnd da. Aber dann sagte die Mutter: „Eines muss ich ihnen sagen - und das finde ich nicht so richtig - sie widerspricht ständig! Sie widerspricht einfach! Können Sie dagegen nicht auch etwas machen?“

Natürlich sagte ich: „Ganz einfach, nächstes Mal Fieberzäpfchen. Einfach wieder Fieberzäpfchen und sie ist wieder friedlich.“ - „Ja, wie meinen sie denn das? Ich komme ja hier nicht zum Heilpraktiker, gebe viel Geld aus, damit sie mir dann sagen, Fieberzäpfchen!“ - „Sie müssen sich das jetzt überlegen! Wollen sie ein Kind, das widerspricht, das ein bisschen gammelig aussieht, aber dafür keine Fieberkrämpfe, keine Erkältung mehr bekommt und vielleicht nicht nur Einsen nach Hause bringt, oder soll es wieder **Asthma** und **Neurodermitis** haben und ganz, ganz brav sein?“ Unsere Kinder an der Walldorf-Schule, die kriegen fast nie Antibiotika. Meine Tochter auch nicht, aber sie wäre wahrscheinlich in der ehemaligen DDR schon viermal sitzen geblieben. Das ist der Preis, den man zahlt. Gesunde Kinder wollen nicht den ganzen Tag üben, lernen, sauber sein. Sie wollen zwar auch wissen, was sie leisten können und wo ihre Grenzen sind, aber sie wollen auch spielen und Zeit haben für Tic Tac Toe und all das, was in der Szene üblich ist.

Silicea muss sich überlegen, ob es erfolgreiche Kinder haben will, die Managerkurse machen können und eine erfolgreiche Laufbahn einschlagen oder ob sie Kinder haben wollen, die keine Antibiotika brauchen, die nur ein bisschen Christian Morgenstern rezitieren können, die ganz ordentlich Flöte spielen können und ein ganz liebevolles Sozialverhalten haben, aber für diese Gesellschaft nicht angepasst genug sind. Kranke **Silicea-Menschen** sind passend für diese Gesellschaft! Passend in der Struktur. Gesunde Menschen sind unpassend, widersprechen. Das hat mich die Homöopathie auch gelehrt, dass es eine ganz andere Diktatur gibt als die des Proletariats oder die des Kapitalismus, nämlich die der Allopathie. Diese Diktatur ist gesellschaftsübergreifend unterdrückender noch als Politik. Eine Medizin, die den Menschen nicht als ein Wesen erkennt, das durch seine Krankheiten immer mehr zu dem wird, wie er gemein ist, sondern die ihn sieht als ein Wesen, das funktionieren soll.

Ich erinnere mich immer wieder an unser Buffet im Wohnzimmer. Da standen bei uns das gute Geschirr, die guten Weingläser - die fast nie benutzt wurden - und solche Vasen aus Kristall, die auch nie benutzt wurden. Aber sie standen da und ich hatte diese Silicea-Faszination wohl schon als sehr kleiner Knabe, denn ich wollte immer zu den Gläsern. Meine Mutter sagte dann: „Nur ansehen! Nur ansehen.“

Das ist typisch für **Silicea-Menschen**: Man darf alles nur ansehen, zum Berühren ist es zu schade, denn Berührung kann Unordnung schaffen. Berührung schafft Unordnung, Berührung schafft Tränen, Berührung schafft Schweiß, Berührung schafft den Verlust gewisser Körper-Sekrete, Berührung schafft, dass man aus der Form kommt. Und das will **Silicea** nicht. Das wollen die Eltern nicht, das will das kranke Kind nicht. Form ist alles und Krankheit stört die Form. Krankheit stört den Plan, Krankheit stört die Ordnung. Sagen die anderen.

Wir sagen, sie ist die Ordnung. Krankheit gehört zum Leben! Ohne Krankheit keine Entwicklung, ohne Krankheit keine Freiheit! Wer nie Fieber hat flirtet mit dem Krebs und da gibt es Schöneres, Wärmeres, mit dem es sich zu flirten lohnt.

Die erste Reaktion bei einem in der Heilung begriffenen **Silicea-Kind**, das unterdrückt wurde mit Impfung, Antibiotika, Fieberzäpfchen oder Planerfüllung, besteht in einer Fieberreaktion oder zumindest in einer Erkältung. Ich habe viele Kinder bei mir in der Praxis, meistens von Müttern, die schon vor der Schwangerschaft bei mir waren. Und ich hatte inzwischen Hunderte von Kindern, die in zehn Jahren noch nicht einmal Antibiotika gesehen haben, die noch nicht einmal ein Fieberzäpfchen gesehen haben, die noch nicht einmal ein Aspirin gesehen haben. Alle sind nicht so leicht zu erziehen. Alle sitzen nicht still in der Praxis. Alle sind jetzt nicht solche „Hinsetz- und Sitzenlassen-Kinder“. Aber alle sind sehr lebendig! Sehr böse, wenn's drauf ankommt. Aber auch sehr lieb, wenn 's drauf ankommt. Und alle zum Anfassen und nicht nur zum Angucken.

„Silicea -Medaillon und Glocke“ schrieb einmal ein Schüler dazu. „Anmut, Demut, hell fühlend, Angst wirklich leben, fein. Schüttelfrost bei Zärtlichkeiten (4-wertiges Symptom), **chronische Kopfschmerzen**, hat viel Liebe in sich.“ Wenn sie dann liebt, bleibt diese Liebe oft unerfüllt, auch das, wieder aus so einer Idee, immer alles richtig zu machen. Zum Beispiel suchen sich **Silicea-Frauen** oft Männer, die trinken. Sie suchen sich oft Männer, die krank sind, die eben nicht diese Lebendigkeit haben, die sie eigentlich brauchen, um zu schmelzen. **Silicea** hat Angst, verletzt zu werden. Sie ist sehr reinlich. Ich bin immer völlig begeistert, wenn ich in eine Silicea-Wohnung komme. Ich liebe auf den Bädern diese kleinen zusammengefalteten Frotteehandtücher. Das finde ich herrlich. Wunderschön! Ihr könnt Silicea ganz leicht identifizieren, ihr müsst nur fragen: „Wie oft putzen sie ihr Waschbecken?“ Bei **Silicea** kann das 1-2 Mal am Tag geschehen. „Da wischt man mal kurz rüber!“ Wichtig ist -

typisch für **Silicea** -trocken wischen! Nicht einfach nur waschen, sondern trocken wischen. Trocken wischen ist typisch für **Silicea**. Schön trocken. Also -das hat was!

Angst, zu zerfließen. Die leise Stimme. Angst vor Psychotherapie. Angst, Fieber zu kriegen. Angst, lebendig zu werden. Die Träume sind fast medorrhinisch: Angst, im Meer zu versinken. Angst <>da Träume, das Boot kippe um. Zum Schluss ein schöner **Silicea-Traum** von einer Patientin, die ich lange mit **Silicea** behandelt habe. Sie träumte immer, sie gehe in einem ganz dünnen kleinen Nachthemd durch die Berge. Es war ganz kalt. Und sie musste über eine Bergwiese. Die war verschneit, gefroren. Ihr Problem waren **chronische Kopfschmerzen**, chronische Rückenschmerzen - wer sich nie anlehnen darf, wer nie loslassen darf, der kriegt das. Sie musste über diese Wiese -und sie ging über diese Wiese. Ihre Füßchen froren. Ach, es war ganz schrecklich! Und wenn sie drüben ankam. waren immer die Füße kalt, mit Frostblasen etc. Im **Silicea**-Prozess veränderte sich diese Wiese. Es kamen kleine Grasstückchen, es kamen kleine Blumen. Und sie hüpfte ... Ich erinnere mich, wie sie nach einem halben Jahr mit **Silicea** sagte: „Herr Krüger, heute war das Eis weg. Heute bin ich über die Wiese gelaufen, und sie war warm. Sie war ein bisschen schlammig, denn es war ja Tauwetter.“ Schlammiges findet **Silicea** nicht so gut, aber egal, es ging gerade noch so. Natürlich wusch sie auf der anderen Seite sofort ihre Füße. (**Silicea** hat immer dieses kleine Nagelbesteck dabei, falls mal ein Nagel einreißt. Brauchst du ein Taschentuch, brauchst du ein Brillenputztuch, brauchst du eine kleine Nagelpfeile -immer **Silicea** fragen!) Dieser Traum stand für eine ganz zentrale Verwandlung in ihrem Leben.

„Abschied -wir gehen weiter.
Lassen alles Alte los, das Neue wird zum Zauber.
Im Getöse wird es still.
Chaos ist schön und zart.
Liebe kein Geheimnis mehr.
Wir gehen weg, ohne Abschied und Gruß.
Entfalten in der Ferne -jeder für sich -ein Zeichen der Liebe und Stille für alle.“

Erfahrungsbericht: **Silicea** oder der Tag der Klarheit

Rationalität

Vom Schloss der Schneekönigin Die Wände des Schlosses waren gebildet von dem treibenden Schnee, und Fenster und Türen von den schneidenden Winden. Es waren über hundert Säle darin, alle wie sie der Schnee zusammenwehte. (...) Das starke Nordlicht beleuchtete sie alle und sie waren so groß, so leer, so eisig kalt und so glänzend! (...) Mitten in diesem leeren, unendlichen Schneesaal war ein zugefrorener See, der war in tausend Stücke zersprungen. Aber jedes Stück war dem anderen so gleich, dass es ein vollkommenes Kunstwerk war. Mitten auf dem See saß die Schneekönigin, wenn sie zu Hause war, und dann sagte sie, dass sie im Spiegel des Verstandes säße und dass dieser der einzige und beste in der Welt sei. **Hans Christian Andersen**.

Marion Rausch hat einmal in einem ihrer schönen Vorträge über Märchen und Homöopathie den Spiegel als eine „exklusive **Silicea**-Waffe“ bezeichnet und tatsächlich spielt er in einem der großen **Silicea-Märchen** unserer Kultur, dem „Schneewittchen“, eine sehr bedeutsame Rolle. In der Literatur ist der Spiegel eine häufig gewählte Metapher für den Verstand, die Ratio und das aus dem Lateinischen stammende Fremdwort „Reflexion / reflektieren“ bedeutet denn auch „widerspiegeln / Spiegelung“. Wie wir gehört haben, ist der Spiegelsee der Schneekönigin in tausend Stücke zerbrochen und auch dieses Motiv ist bekannt, denn der zerbrochene Spiegel verweist darauf, dass der Verstand die Wirklichkeit nicht adäquat wiederzugeben vermag, sondern die Realität notgedrungen verzerrt, indem er sie abbildet. „Der Spiegel des Verstandes“, von dem die Schneekönigin irrtümlich glaubt, er sei „der einzige und beste in der Welt“, wird durch das Märchen als Zerrspiegel entlarvt. Der Zerrspiegel aber als Sitz des Ego und seiner Begierden führt uns bereits zu dem Spiegel als schwarzmagischem Instrument, wie er später im „Schneewittchen“ dann auch eingesetzt wird. Als Literaturwissenschaftlerin weiß man sehr genau, was es heißt, im Verstand zu sitzen und warum **Silicea** den Intellekt so schätzt, der wie das Schneekristall für Ordnung und Struktur steht und wie der Kristall als Heilstein für geistige Klarheit. Man weiß aber auch um die tiefe existenzielle Verunsicherung, der das Bedürfnis nach wissenschaftlicher Kategorisierung in Wahrheit entspringt.

Silicea zieht sich in den Verstand zurück, der ihr Schutz zu bieten scheint, und geht damit auf Distanz (Leitsymptom: distanziert) zu dem, was sie in der Tiefe ihrer Seele am meisten fürchtet, nämlich das Leben. Ein schüchternes Arzneimittel, das sich beständig ängstlich fragt: „Soll ich wirklich ins Leben gehen? Soll ich es wagen? Soll ich mich trauen angesichts der Untiefen, die die menschliche Existenz kennzeichnen?“

Die Menschen haben Bilder gesucht und gefunden für diese kühle Schönheit und das erste, das ich Euch vorstellen möchte, entstammt nicht unzufällig der griechischen Mythologie: die Pallas Athene. Diese machtvolle und unnahbare Göttin, die ihren Helden Odysseus so ruhig und besonnen durch das Chaos des Trojanischen Krieges und durch die Wirren einer langen Irrfahrt führt, entstammt keineswegs einem Schäferstündchen, das Zeus - mal wieder in Leidenschaft entbrannt - irgendeiner himmlischen Schönen gewährte. Nein, die Pallas Athene entsprang - so will es die griechische Sage - direkt dem Kopf ihres Vaters Zeus. Von hier leitet sich unser Begriff „Kopfgeburt“ ab und **Silicea** ist der Inbegriff der Kopfgeburt oder der Kopflastigkeit.

Das schicksalhafte Defizit in Gestalt der Mutter

Die seltsame Sage um die Geburt dieser Göttin führt uns aber auch zu einem weiteren wesentlichen Merkmal für **Silicea**, nämlich zu ihrer Mutterlosigkeit. Eine Analyse der großen **Silicea-Märchen** unserer Kultur „Schneewittchen“, „Aschenputtel“, „Die Schneekönigin“ oder „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ ergibt bei allen Unterschieden und allen sonstigen Gemeinsamkeiten - immer wieder diesen einen Umstand: die Mutter fehlt.

Schneewittchen wird von einer bösen Stiefmutter gequält und fast vernichtet; Aschenputtel rackert sich ab für abscheuliche Stiefschwestern und eine hässliche Stiefmutter, die sie mit Missgunst und Neid verfolgt; und auch Kai wird nicht etwa von seiner eigenen Mutter gesucht, als er sich in den Palast der Kälte zur Schneekönigin selbst wagt. Nein, ein kleines Mädchen - ebenfalls mutterlos.

An der Samuel-Hahnemann-Schule sind wir (Gott sei Dank!) mit Über- und Ersatzvätern gesegnet (**Krüger**, **Achtzehn**) und hören naturgemäß viel über die Bedeutung des Vaters für die Familie, auch darüber, wie tragisch es ist, wenn der Vater die Familie verlässt, was es heißt für **Tuberculinum**, für **Lac caninum** oder für **Lycopodium**. Dagegen ist **Silicea** wirklich die Mutterlose.

Familiensystemisch ist man also gut beraten bei **Silicea**-Patienten in Richtung Mutter zu schauen. Konstitutionell scheint für dieses Arzneimittel zu sein, dass die Mutter früh verloren oder - um mit **Bert Hellinger** zu sprechen - nicht genommen wurde. Hier deutet sich bereits an, dass wir es mit einem großen Kindermittel zu tun haben. Ein wichtiges Mittel für Säuglinge, die eine Abneigung gegen Muttermilch haben, die zu **Erbrechen** und **Durchfall** führt. **Hahnemann** spricht sogar davon, dass das Kind „die Mutterbrust verschmäht“.

Kent konstatiert mit der ihm eigenen Präzision „saures Erbrechen und sauer riechende, überwiegend aus geronnener Milch bestehende Stühle.“ Ein wichtiges Mittel aber auch für Frühchen, für Kinder also, die die lebenswichtige Symbiose mit der Mutter während der Schwangerschaft lange vor der Zeit aufgeben müssen. Wie fundamental das so entstehende Defizit ist, lässt sich physiologisch auch daran erkennen, dass kein menschlicher Körperteil so viel Kieselsäure enthält wie die Nabelschnur. Vernachlässigung, die dazu führte, dass Kinder emotionale Nähe gar nicht erst kennen lernen, ist eine weitere bekannte **Silicea**-Ätiologie. Auch Familienkonfigurationen, in denen die Großmutter die abwesende leibliche Mutter mehr schlecht als recht zu ersetzen versucht sind, darauf weisen die Märchen deutlich hin - **Silicea**-verdächtig. Frauen etwa, die sehr rasch nach der Entbindung wieder arbeiten gehen und die Erziehung ihrer Kinder weitestgehend der „Oma“ überlassen, entsprechen diesem Muster.

Die Konsequenz: Das Frieren

Die Konsequenz ist, dass **Silicea** friert (**Smits**: extrem fröstelig). Sie friert so sehr wie kaum ein anderes Arzneimittel der *Materia medica*, weil sie in ihrer **Seele friert**. Niemand hat die eisige Kälte, mit der **Silicea** bereits als Kind konfrontiert wird, mitfühlender beschrieben als **Hans Christian Andersen** in seinem Märchen „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern“: Es war entsetzlich kalt; es schneite und der Abend dunkelte bereits. Es war der letzte Abend im Jahr, Silvesterabend. In dieser Kälte und in dieser Finsternis ging auf der Straße ein kleines, armes Mädchen mit bloßem Kopfe und nackten Füßen. (...) Da ging nun das kleine Mädchen auf den nackten, zierlichen Füßchen, die vor Kälte ganz rot und blau waren. In ihrer alten Schürze trug es eine Menge Schwefelhölzer und ein Bund davon hielt es in der Hand. Während des ganzen Tages hatte ihm niemand etwas abgekauft, niemand ein Almosen gereicht. Hungrig und frostig schleppte sich die arme Kleine weiter und sah schon ganz verzagt und eingeschüchtert aus. Wir erinnern uns: Winter und Kälte, Eis und Frost werden dem kleinen Mädchen den Tod bringen; sie wird auf der Straße erfrieren. Auch die Todesnähe von **Silicea** ist ein Motiv, das immer wiederkehrt und von dem daher noch zu sprechen sein wird. Zunächst aber konstatieren wir, dass alles zusammenhängt, die Rationalität, die Mutterlosigkeit und das Frieren, zumal die Rationalität ja auch eine unbewusste Orientierung an den Werten des Vaters darstellt.

Sublimierung

Silicea ist ein anschauliches Beispiel für das, was **Freud** eine Sublimierung nennt, die Überführung von archaisch-sexueller Urenergie in Kunst, Wissenschaft und Kultur. Dementsprechend ist **Silicea** ein sehr kultiviertes, feinsinniges Wesen. **Smits** beschreibt **Silicea-Menschen** als hochgradig empfindsam, oft wunderschön, feingliedrig, zart, sensibel, mild und nachgiebig. Sie sind intelligent, haben eine gute Auffassungsgabe, sind weder geltungsbedürftig noch aggressiv. Sie haben ästhetische und künstlerische Neigungen. **Silicea** wirkt zudem aristokratisch (Leitsymptom: fliehendes Kinn, wie es durch jahrhundertelange aristokratische Inzucht entsteht). Aber von **Freud** wissen wir auch, dass die Sublimierung ihren Tribut fordert und auch Homöopathen ahnen bereits, wenn sie von diesem stillen, engelhaften Geschöpf hören, das so sehr einer filigranen, zarten Eisblume gleicht, die der Winter ans Fenster gehaucht hat, dass sie vor allen Dingen eines ist, nämlich eine **Verdrängungskünstlerin** und eine **Meisterin der Vermeidungsstrategien**. Und tatsächlich: Alles, was **Silicea** an Heftigkeit und Gewalt, an Aggression und Vernichtungswut in ihrer Psyche nicht zulassen kann, finden wir wieder in den körperlichen Symptomen. Ich nenne nur „nicht auszuhaltender übler, saurer, verwesungsähnlicher Geruch“ (**Hering**) mit wundmachendem, die Socken und Schuhe zerfressenden Schweiß. „Sauer riechend“, „widerlich“ (**Kent**). Eine Differenzialdiagnose, die auf die körperlichen Symptome abhebt, würde **Silicea** in die Nähe von **Mercur** (!) rücken, denn neben dem ätzenden Schweiß und dem ekelhaften Geruch stellt auch die **Induration**, die **Verhärtung von Tumoren, Lymphdrüsen, Entzündungsherden** etc. nach **Kent** eine Gemeinsamkeit beider Mittel dar.

Aber die Sublimierung beschert **Silicea** nicht nur Leichen im Keller, einen ausgeprägten Schatten, es ist eine Drosselung der Lebenskraft, die in die ästhetische Form gezwängt wird, wie etwa im Ballett, Eiskunstlaufen oder Dressurreiten.

Ein anderes gutes Beispiel, der Bonsai, stammt nicht zufällig aus Japan, denn gerade kultivierte asiatische Frauen, die durch traditionelle Erziehung und Werte geprägt sind und damit einem Ideal von **Zurückhaltung, Selbstbeherrschung, Folgsamkeit, Unterordnung** und **künstlerischer Ästhetik** entsprechen sollen, weisen wesentliche Merkmale von **Silicea** auf. Um einen Bonsai herzustellen, was in Japan als hohe Kunst gilt, wird der junge Spross mit Stahldrähten erbarmungslos geknebelt - ein Sinnbild dafür, wie unterdrückt **Silicea** ist. Zum einen ist der kleine Baum, der so entsteht, eine ästhetische Zierpflanze, zum anderen wirkt er künstlich im negativen Sinne des Wortes und stellt eine blasse Imitation eines natürlichen Baumes und seiner Kraft dar. Auch **Silicea** büßt durch die Sublimierung Lebendigkeit und Authentizität ein und bekommt etwas Künstliches,

Abgeleitetes. Sie hat nicht die Ursprünglichkeit einer **Pulsatilla**, mit der sie so oft verglichen wird. Selbstbeherrschung zeichnet sie aus, denn jeder Impuls geht durch die Zensur des Verstandes, vieles, was sie tut, ist gut durchdacht um den Preis einer verminderten Lebenskraft. Das tiefste Bild für das, was ich zu beschreiben versuche - vielleicht das tiefste **Silicea**-Bild überhaupt - ist Schneewittchen, das wunderschöne Schneewittchen, wie es daliegt, scheintot, in seinem Sarg aus Glas. Für die Herstellung von Glas wird bekanntlich Quarzsand benötigt, weshalb Glas und Kristall sich zum Verwechseln ähnlich sind.

Weitere Auszüge aus **Andersens** „Schneekönigin“ lesen sich ebenfalls wie Kommentare zur ausgeführten Thematik: Am Abend, als der kleine Kai zu Hause und halb entkleidet war, kletterte er auf den Stuhl am Fenster und guckte aus dem kleinen Loch. Ein paar Schneeflocken fielen draußen und eine derselben, die allergrößte, blieb auf dem Rand des einen Blumenkastens liegen. Die Schneeflocke wuchs mehr und mehr und wurde zuletzt ein ganzes Frauenzimmer, in den feinsten weißen Flor gekleidet, der wie aus Millionen sternartiger Flocken zusammengesetzt war. Sie war so schön und fein, aber von Eis, von blendendem, blinkendem Eise. Doch war sie lebendig, die Augen blitzten wie zwei klare Sterne, aber es war keine Rast oder Ruhe in ihnen. Sie nickte dem Fenster zu und winkte mit der Hand. Der kleine Knabe erschrak (...) Seine Spiele wurden nun ganz anders als früher. Sie waren so verständig. An einem Wintertag, als es schneite, kam er mit einem großen Brennglas, hielt seinen blauen Rockzipfel hin und ließ die Schneeflocken darauf fallen. „Sieh nun in das Glas, Gerda!“ sagte er. Jede Schneeflocke wurde viel größer und sah nun aus wie eine prächtige Blume oder ein zehneckiger Stern. Es war schön anzusehen. „Siehst du, wie künstlich“, sagte Kai. „Das ist weit interessanter als die wirklichen Blumen! Es ist kein einziger Fehler daran. Sie sind ganz akkurat, wenn sie nur nicht schmelzen!“

Sexualität und Tod:

Das fatale Zusammenspiel, **Silicea** verwendet ihre ohnehin gebremste Energie darauf, nicht aufzutauen und verletzt zu werden. Dem liegt tatsächlich die **Angst** zugrunde durch eine Berührung - zumal eine sexuelle - physisch ausgelöscht zu werden. Für **Silicea**, deren sexueller Antrieb nach **Hahnemann** „sehr schwach, so gut wie erloschen ist“, liegen Tod und Sexualität so nah beieinander, wie es das Französische mit seinem Begriff „le petit mort“ für den Orgasmus auffasst. Auch das Leitsymptom „**Schüttelfrost bei Zärtlichkeiten**“ weist darauf hin, dass **Silicea** befürchtet sich durch die sexuelle Begegnung aufzulösen. Wenn Eis schmilzt und in Wasser übergeht, „stirbt“ die ursprüngliche Form ja auch tatsächlich. Der Titel eines ausgesprochenen **Silicea**-Buches von **Donna Williams** über ein autistisches Kind „Ich könnte verschwinden, wenn du mich berührst“ bringt diese Problematik auf den Punkt.

Auch die für **Silicea** so typische **Angst vor Nadeln** gehört hierhin, die sich tiefenpsychologisch leicht als eine **Angst vor der Penetration** ausmachen lässt. Schneewittchens Mutter, die sich, am Fenster sitzend, mit der Nähnnadel in den Finger sticht, drei Blutstropfen verliert, die in den Schnee fallen und sich daraufhin ein Kind wünscht „so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie Ebenholz“ ist - der Analyse von **Marion Rausch** zufolge eine „große **Silicistin**“. In der Tat liest sich der Beginn des Märchens wie ein verschlüsseltes Bild der Defloration, der Entjungferung: Die drei Farben symbolisieren hierbei die Liebe (rot), die Unschuld (weiß) und den Tod (schwarz), der auch in der Welt dieses Märchens eng mit weiblich sexueller Initiation verbunden scheint.

Silicea hat als homöopathische Arznei sowohl einen Bezug zu Entwicklungsverzögerungen als auch zu Reifungsprozessen. Zum einen wirken **Silicea-Frauen** retardiert; aufgrund ihrer Zartheit und Sanftmut bewahren sie auch in fortgeschrittenen Jahren oftmals einen mädchenhaften Habitus. Schneewittchen und Aschenputtel sind Mädchen, die große Widrigkeiten überwinden müssen um zur Frau zu werden. Die Hindernisse, die in den bösen Stiefmüttern und -Schwestern buchstäblich Gestalt annehmen, entspringen jedoch letztlich **Siliceas** eigener Seele, sind Schattenanteile ihrer eigenen Persönlichkeit. Sie blockiert sich also selbst in ihrer sexuellen Entwicklung, weil sie den Koitus als gewaltsame Verletzung (Nadel) ihrer Grenzen erlebt. Der Koitus wird von ihr - genau wie die Impfung als Überwältigung durch das Fremde abgelehnt. Hierbei mag ihre allgemein schwächliche körperliche Konstitution eine Rolle spielen: „**Silicea-Frauen** sind häufig so geschwächt, dass sie zu Fehlgeburten neigen oder eine Konzeption gar nicht erst stattfindet. Es hat den Anschein, als seien auch die Genitalorgane vollkommen erschöpft und dadurch nicht mehr in der Lage, ihre Funktion auszuüben“ (**Kent**, S. 528). Das Mittel kann hier Abhilfe schaffen und einen geschlechtsspezifischen Reifungsprozess initiieren ebenso wie es auf pathologischer Ebene in der Lage ist **Abszesse** ausreifen zu lassen.

Auch eine verbesserte Abgrenzung kann die Folge einer **Silicea-Gabe** sein, was sich physiologisch in einem sprunghaften Anstieg der Leukozyten und damit der Immunität ausdrückt, die eine Verabreichung der Arznei nach sich ziehen kann. Interessant ist in diesem Kontext, dass nach **Andreas Krüger** die Leidenschaft bei **Silicea** keineswegs vollkommen erloschen ist, sondern unter einer Eisschicht noch ein Potenzial derselben erhalten bleibt. **Andreas** bezeichnet das als „den Yeti, der in der Seele von **Silicea** wie in einer Eishöhle wohnt“. In seiner therapeutischen Praxis hat sich daher **Medorrhinum** als häufiges Folgemittel von **Silicea** gezeigt.

Perfektionismus

Wenn man **Silicea** vor Augen hat, sollte man meinen „Noblesse oblige“ („Adel verpflichtet“), aber das ist weit gefehlt, gefehlt, denn **Silicea** ist ein Aschenputtel, eine Prinzessin, die in Lumpen geht. Aschenputtel verkörpert die zentrale Wahnidee von **Silicea**: „Ich werde nur geliebt, wenn ich etwas leiste.“ Da **Silicea** **perfektionistisch** ist, denkt sie, wenn sie von Leistung spricht, ausschließlich an Höchstleistungen. Wir haben gehört, dass der in tausend Stücke zersprungene Spiegelsee der Schneekönigin wie ein „vollkommenes Kunstwerk“ war und Kai bewunderte die Schneekristalle, die er mit einer Lupe betrachtete, mit den Worten: „Es ist kein einziger Fehler daran. Sie sind ganz (= vollkommen) akkurat.“

Aschenputtel musste hart arbeiten, sie war überkorrekt, peinlich genau, sauber und zuverlässig. Sie hoffte dadurch das Wohlwollen ihrer Stiefmutter zu erlangen. Sozialer Status. Auch an Aschenputtels niedriger Stellung im Haushalt offenbart sich ein Wesenszug von **Silicea**. Der alte graue Kittel und die hölzernen Schuhe, die das arme Kind beständig trägt, sowie Aschenputtels verschmutztes Gesicht, das immer staubig aussieht, weil sie neben dem Herd in der Asche schlafen muss, scheinen zwar auf den ersten Blick zur penibel gepflegten und adrett gekleideten **Silicea** nicht zu passen, aber dass Aschenputtel trotz ihres blauen Blutes als folgsame Küchenmagd agiert, entspricht durchaus dem Status vieler **Silicea-Frauen**, für die es typisch ist, ungeachtet einer großen Begabung eine berufliche Position zu bekleiden, die weit unter ihrem Potenzial liegt. Auch der im Märchen anklingenden spezifischen Form von Ausbeutung begegnen **Silicea-Frauen** nicht selten.

Nach **Andreas Krüger** kann sich **Silicea** im beruflichen Bereich nicht wirklich entfalten und wählt beispielsweise eine Ausbildung, die ihren Fähigkeiten nicht entspricht und sie damit unterfordert oder sie leistet auf stille Weise im Hintergrund durch ihren Fleiß und ihre Produktivität Beträchtliches, was sich ihr im Rampenlicht stehender Vorgesetzter schamlos zunutze macht. **Krüger** betont auch, dass die **chronischen Beschwerden** von **Silicea** - etwa die **Migräne** einer **Hildegard von Bingen** - auftreten um sich der eigenen Begabung nicht stellen zu müssen. Den Kern der Problematik stellt hierbei der mangelhafte Zugang zum eigenen Wert dar. An **Silicea** nagt der Selbstzweifel (Leitsymptom: **Mangel an Selbstvertrauen**) und **Silicea** glaubt trotz guter Vorbereitung zu versagen (Leitsymptom: **Furcht vor Misserfolg**). **Hildegard von Bingen**, die für **Andreas** der Inbegriff einer **Silicea** war, vermochte trotz ihrer **einzigartigen medialen Begabung** nicht zu glauben, dass Gott mit ihr sprach. Sie unterdrückte ihre Hellsichtigkeit um den Preis einer sehr schmerzhaften **chronischen Migräne**.

Literatur - Quellen Angaben

Samuel Hahnemann: Die chronischen Krankheiten Band 1 (Schäfflarn: Barthel und Barthel: 1983) 278 Seiten

Constantine Hering: Leitsymptome unserer Materia Medica (Verlag Renée von Schlick, 1. Auflage 1992, Bd.5) 570 Seiten

James Tyler Kent: Repertorium der homöopathischen Arzneimittel Band 2 (Verlag: Haug Heidelberg 1988) 728 Seiten

Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente (Stichting Alonnissos Verlag 1997) 880 Seiten

Jan Scholten: Wunderbare Pflanzen - Eine neue homöopathische Botanik (Narajana Verlag 1. Auflage: 2015) 952 Seiten

Rajan Sankaran: Das geistige Prinzip der Homöopathie (Brihat Consultants INDIA / Homoeopathic Medical Publishers: 1995) 339 Seiten

Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoeopathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten

Massimo Mangialavori: Notes, Session 2 - Seminar Mitschriften (Verlag Narayana: 2017) 146 Seiten

Eine Einführung in die Arbeitsweise des bekannten italienischen Homöopathen. Der Schwerpunkt liegt auf der Fallaufnahme und Fallanalyse. Fälle und Diskussion von **Silizium** und verwandten: **Alumina silicata**, **Calcarea silicata**, **Natrum silicatum**, **Kali silicatum**, **Equisetum**, **Bambusa**, **Sphingurus**, **Castor equi** und mehr.

Michal Yakir: Die wundersame Ordnung der Pflanzen - Die Pflanzensystematik in der Homöopathie (Verlag Narayana: 2019) 955 Seiten

Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.

Manfred Tauscher: Homöopathische Fallbeschreibungen und Arzneianalysen: (Aus der AHZ des 19. Jahrhunderts Taschenbuch: 2001) 375 S.

Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

Weitere Quellen Angaben

HOMÖOPATHISCHE EINBLICKE Nr. 33: **Andreas Krüger**, Heilpraktiker Leibnizstr. 46, 10629 Berlin

HOMÖOPATHISCHE EINBLICKE Nr. 61 / März 2005 - Zeitschrift **Silicea** oder der Tag der Klarheit